

STEIL

MAGAZIN DER HOCHSCHÜLERINNENSCHAFT
DER WIRTSCHAFTSUNIVERSITÄT

OH  WU

AUSGABE 82
NOVEMBER 2020

ANTWORTEN AUF REALEN BEDARF

Mehr Spezialisierung
für bessere Jobchancen
– Seite 12



EIN LEBEN AUF UNSEREM PLANETEN

Wie Menschen und
Unternehmen helfen können
— Seite 26

GENDER PAY GAP

Das Gleiche ist noch
lange nicht Dasselbe
— Seite 32

HERBSTZEIT IST MUSEENZEIT

Generaldirektor der Albertina,
Prof. Dr. Schröder im Gespräch
— Seite 20

Traineeprogramm für Absolventen*

Verantwortung übernehmen & Rückhalt bekommen

Trendsetter oder Manager? Planer oder Macher? Junior Buyer oder General Sales Manager? Wir finden es gemeinsam heraus. In unserem Traineeprogramm erhalten Sie intensiven Einblick in unsere Kernbereiche und übernehmen als Team Lead früh Verantwortung. Ein unbefristeter Vertrag gibt Planungssicherheit und Workshops, Mentoring und individuelle Betreuung unterstützen Sie bei der Entscheidung: Buying oder Retail?

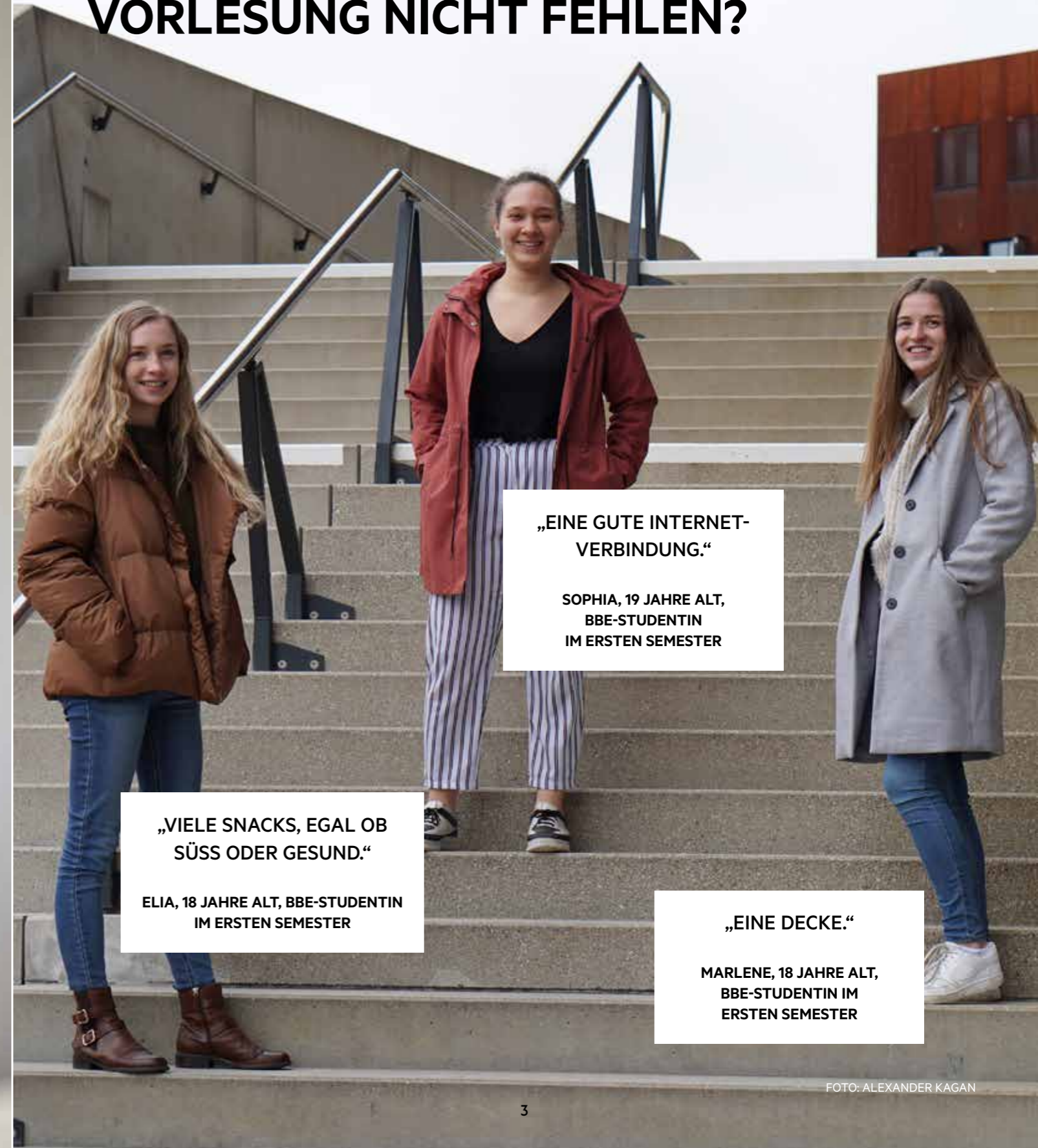
Mehr Infos
karriere.peek-cloppenburg.at

Peek & Cloppenburg

*Um Ihnen den Lesefluss zu erleichtern, verwenden wir in unseren Texten die männliche Wortform. Selbstverständlich sprechen wir mit unseren Einstiegs- und Karriereangeboten gleichermaßen alle Interessierten (m/w) an.

STEILE STIEGE

WAS DARF BEI EINER ONLINE- VORLESUNG NICHT FEHLEN?



„EINE GUTE INTERNET-
VERBINDUNG.“

SOPHIA, 19 JAHRE ALT,
BBE-STUDENTIN
IM ERSTEN SEMESTER

„VIELE SNACKS, EGAL OB
SÜSS ODER GESUND.“

ELIA, 18 JAHRE ALT, BBE-STUDENTIN
IM ERSTEN SEMESTER

„EINE DECKE.“

MARLENE, 18 JAHRE ALT,
BBE-STUDENTIN IM
ERSTEN SEMESTER

FOTO: ALEXANDER KAGAN

WENN SCHON CORONA, DANN MIT UNS. WIR HALTEN EUCH IN DER BAHN!

32

... SBWLs gibt es derzeit an der WU Wien.

Auch dieses Semester wird kein „normales“. Langfristige Planungen werden durch die volatile Corona-Entwicklung erschwert und das Studieren in seinem eigentlichen Ablauf an vielen Stellen beeinträchtigt. Dennoch wollen wir und sollt ihr keine „Studierendengeneration Corona“ werden. Die Erfahrungen aus dem Frühjahr und unsere damals erprobten Maßnahmen haben uns jetzt gut vorbereitet und so können wir den kommenden Herausforderungen optimistisch gegenüberreten.

Gerade in Krisen fällt viel unter den Tisch, wir werden aber weiterhin dafür sorgen, dass es euren Interessen nicht so ergeht. Wir sind euer Sprachrohr in Richtung Rektorat und der verschiedenen Institute und versorgen euch aus erster Hand mit verlässlichen Infos. Wann immer ihr Fragen habt, stehen wir für euch bereit, im Beratungszentrum, via Mail oder Social Media. Checkt gerne regelmäßig unsere Channels und unsere Website;

hier halten wir euch über die aktuellen Entwicklungen auf dem Laufenden. Und sollte es wieder notwendig werden, haben wir ja auch schon Erfahrung mit unserer 24h-Hotline. Wenn es darauf ankommt, sind wir sogar rund um die Uhr für euch da.

Krisen sind immer auch Möglichkeiten der Weiterentwicklung. Ich kann euch sagen, jeder und jede Einzelne von uns hat sich in den letzten Monaten weiterentwickelt, wir wollen diese außergewöhnliche Situation aber auch dazu nutzen, um das WU-Studium langfristig weiterzuentwickeln und flexibler zu gestalten – auch nach Corona. Hybrid-LVs, digitale Angebote und ein Austausch auf Augenhöhe zwischen Uni und Studierenden sind immer gefragt. Wir werden uns daher auch im kommenden Semester dafür einsetzen, dass weiterhin laufende Verbesserungen vorgenommen werden. Lasst euch nicht aus der Bahn werfen! Und wenn ihr doch straucheln solltet, wisst ihr, an wen ihr euch wenden könnt.



MAXIMILIAN ÖLINGER

AKTIONSGEMEINSCHAFT WU
VORSITZENDER ÖH WU

*Weiterhin viel Erfolg
& bleibt gesund!
Max*

#WUCHECKERS

Du weißt nicht, wie du dein Studium organisieren sollst, dein Professor behandelt dich unfair oder du wurdest ungerecht und intransparent benotet?

Wir, das Referat für Bildungspolitik, sind dafür da, dir durch das Studium zu helfen! Über unseren Service WUCheck (wucheck@oeh-wu.at) kannst du uns zu deinem Problem schreiben. Wir vereinbaren auch gerne persönliche Gespräche! Wir bemühen uns immer, die bestmögliche Lösung für dich zu finden.

Außerdem betreuen wir die ProfCheck-Seite, wo du deine Vortragenden bewerten kannst, halten informative Vorträge, wie z. B. den After-STEOP-Talk, und nehmen an diversen Konferenzen und Kommissionen der WU teil, um auch hier die Interessensvertretung der Studierenden zu gewährleisten.

Deine Anliegen sind auch unsere Anliegen!



oeh_wu #wucheckers #here2help #study@wu #bipol
#profcheck #WUCheck #here4you



oeh_wu #wucheckers #here2help #study@wu #bipol
#profcheck #WUCheck #here4you

IMPRESSUM
MEDIENINHABER, HERAUSGEBER, VERLEGER Hochschülerinnen- und Hochschülerschaft an der Wirtschaftsuniversität Wien, Welthandelsplatz 1, Gebäude SC, 1020 Wien (Maximilian Ölinger, ÖH WU Vorsitzender)
KONZEPTION UND UMSETZUNG Marble House GmbH, Eva Köpp, eva.koepp@marblehouse.at LAYOUT Christin König, Marble House GmbH CHEFREDAKTION Magdalena Möslinger-Gehmayer, chefredaktion@oeh-wu.at REDAKTION Ana Ciota, Paul Gahleitner, Katharina Granzner, Tamara Havlicek, Ramona Koutsoftas, Johannes Matzer, Julia Mühl, Maximilian Ölinger, Petra Ribisch, Sandro Tirlir, Pál Vadász KONTAKT steil@oeh-wu.at, +43 131336 4295, www.oeh-wu.at ANZEIGENLEITUNG Sabrina Klatzer, sabrina.klatzer@marblehouse.at; Paul Gahleitner, paul.gahleitner@oeh-wu.at MEDIADATEN UND TARIFE www.oeh-wu.at DRUCK Walstead NP Druck GmbH, St. Pölten ERSCHINUNGSWEISE monatlich, AUFLAGE 25.000, \$1 ABS. 4 GLEICHBEHANDLUNGSGESETZ »Bei allen personenbezogenen Bezeichnungen [...] gilt die gewählte Form für beide Geschlechter.« Namentlich gekennzeichnete Artikel müssen nicht mit der Meinung der Redaktion übereinstimmen. ÄNDERUNG DER ZUSTELLADRESSE Eine geänderte Zustelladresse ist in der Studienabteilung der Wirtschaftsuniversität Wien bekanntzugeben – das STEIL wird jeweils an die gemeldete Studierendenadresse versandt. WENN DU MITARBEITEN MÖCHTEST, SENDE EINE E-MAIL AN MITARBEIT@OEH-WU.AT.

Freunde oder Kollegen

Warum nicht beides?



Andra, Bianca und Madita (v.l.n.r.) sind bei KPMG im Bereich Cyber Security tätig.

Jetzt bewerben: kpmg.at/karriere



STEILe Events im November

Der STEILe Einstieg ist zwar nun vorüber. Dennoch kann man sagen, dass trotz der schwierigen Situation das Bestmögliche daraus gemacht wurde und es für viele Erstsemestrigende die erste Gelegenheit war, die Mitstudierenden persönlich kennenzulernen.

Falls du nicht die Möglichkeit hattest, bei den STEILen Einstiegen dabei zu sein, brauchst du nicht enttäuscht sein. Wir stehen gerade am Anfang des Semesters und haben bereits die nächsten Events geplant, die du auf keinen Fall verpassen solltest. So starten wir gleich mit unserem Wine Tasting. Wir verkosten gemeinsam sechs verschiedene Weine. Nach drei verkosteten Weinen gibt es eine perfekt abgestimmte Jausenplatte, die mit allerlei Spezialitäten gedeckt ist. Zum Abschluss findet dann – wie jedes Semester – unser Lasertag-Event statt, wo wir uns, bevor es mit den Prüfungen wieder losgeht, noch einmal richtig austoben und zwischen den Runden das ein oder andere Getränk mit den Mitstudierenden genießen können.

Bei all unseren Events achten wir selbstverständlich darauf, dass alle nötigen Sicherheitsmaßnahmen eingehalten werden und ausreichend Platz für alle vorhanden ist.

Wir freuen uns schon auf dein Kommen!

ÖH WU WINE TASTING

Hard Facts:

- Was? Weinverkostung mit 6 Weinen + Jausenplatte
- Wann? 9. November 2020, 19:00 Uhr
- Wo? HVMER'S VI(E)NOSCHANK, Schönburgstraße 36, 1040 Wien
- Kosten? € 15,- für WU-Studierende

ÖH WU LASERTAG

Hard Facts:

- Was? 2 Stunden exklusives Nonstop-Lasertag
- Wann? 18. November 2020, 20:00 Uhr
- Wo? Maxx Entertainment, Roßauer Lände 45, 1090 Wien
- Kosten? € 20,- für WU-Studierende
- Mitzubringen? Sportliche Kleidung und Schuhe

Anmeldung unbedingt notwendig unter michael.phanba@oeh-wu.at



PÁL VADÁSZ

AKTIONSGEMEINSCHAFT WU
GENERALSEKRETÄR ÖH WU

Ich Sorge dafür, dass dein Studium zur besten Zeit deines Lebens wird. Mit unseren Events und Partys schaffen wir Abwechslung vom Uni-Alltag und bringen die Studierenden zusammen. Außerdem organisieren wir Reisen zu den Hotspots Europas.

HULT Prize WU by ÖH WU 2020/21 On Campus Program

Are you looking to expand your entrepreneurial and economic horizons all while creating a positive impact on our society? With Hult Prize WU you can achieve all of this!

Hult Prize is the world's largest youth-led start-up competition and movement, consisting of four phases. WU is one of over 2000 campuses taking part worldwide.

Our finals will take place on **December 11th, 2020**. This year's theme is to found a start-up in accordance with the topic **"Food for Good"**, rethinking the food industry.

Message us on our socials to get in touch and participate in our workshops!

IG: [@hultwu](https://www.instagram.com/hultwu)
FB and LinkedIn: **Hult Prize Wirtschaftsuniversität Wien**

Unsere Mitarbeiter*innen – CERHA HEMPEL ein ambitioniertes Team

CERHA HEMPEL verfügt über ein junges Team mit einem Durchschnittsalter von 33 Jahren. Beim Recruiting unserer Mitarbeiter*innen wenden wir besonders viel Zeit auf, um nur die besten Bewerber*innen einzustellen. Neben einem hervorragenden Studienabschluss im In- oder Ausland setzen wir bei allen Mitarbeiter*innen gute Englischkenntnisse sowie persönliche Quali-

täten voraus. Dass wir dabei viel Wert auf Kreativität, Flexibilität und Offenheit legen, unterscheidet uns von anderen Kanzleien. Es ist uns wichtig, dass Unternehmenskultur nicht nur vorgegeben, sondern auch vorgelebt wird. Schließlich beruht unser Erfolg auf einer 100-jährigen Tradition, die von Generation zu Generation weitergegeben wird.



Christina Barzal und Jakob Weber

Wie bist du auf CERHA HEMPEL aufmerksam geworden? Warum hast du dich bei CERHA HEMPEL beworben?

Jakob: Der Ruf von CERHA HEMPEL als eine der führenden Wirtschaftsanwaltskanzleien in Österreich und dem CEE-Raum mit namhaften Klient*innen im internationalen Umfeld hat sich längst auch an den Universitäten herumgesprochen. Mich hat schlussendlich das Gesamtpaket aus Qualitätsanspruch und Teamgeist überzeugt.

Christina: Ich war bereits einige Jahre als Konzipientin in einer renommierten Wiener Großkanzlei im Bereich Litigation tätig und CERHA HEMPEL ist natürlich auch bei der Konkurrenz als herausragende Wirtschaftsanwaltskanzlei mit hohem Qualitätsanspruch bekannt. Ich wollte in einer Großkanzlei arbeiten, in der die fachliche Kompetenz und die Förderung von Konzipient*innen gleichermaßen an vorderster Stelle stehen. Genau das habe ich bei CERHA HEMPEL gefunden. Darüber hinaus begeistert und motiviert mich sehr, dass Partner und Rechtsanwält*innen auf Augenhöhe mit den Konzipient*innen zusammenarbeiten.

Wie sind die ersten Tage und Wochen in der Kanzlei verlaufen?

Christina: Bereits vom ersten Tag an wurde ich besonders herzlich in das Team und sehr professionell in die Betreuung der Fälle integriert. Man hat mir großes Vertrauen entgegengebracht, weshalb ich von Beginn an mit der Erstellung von Schriftsätzen, der Vorbereitung von Verhandlungen und Mandantenmeetings beschäftigt war.

Jakob: Die Anfangsphase in einem neuen Arbeitsumfeld ist immer eine äußerst spannende, aber auch herausfordernde Zeit. Als sehr hilfreich stellte sich das von CERHA HEMPEL eingeführte Mentor*innenprogramm heraus. Bei CERHA HEMPEL wird jeder/jedem neuen Mitarbeiter*in eine erfahrene Ansprechperson zugeteilt, die einem beim Erlernen der Arbeitsabläufe mit Rat und Tat zur Seite steht.

Welche Unterstützung bietet dir die Kanzlei bei der Vorbereitung auf die RAP?

Jakob: CERHA HEMPEL nimmt große Rücksicht auf die Vorbereitung von uns Konzipient*innen auf die Rechtsanwaltsprüfung. Dies beginnt mit der Unterstützung im Anmeldeprozess zu

den verpflichtenden AWAK-Seminaren und endet bei der flexiblen, an die jeweiligen Bedürfnisse angepassten Gestaltung von Prüfungsurlaubsmodellen.

Christina: Aufgrund der Diversität der komplexen und spannenden Fälle und der direkten Zusammenarbeit mit Partner*innen und Rechtsanwält*innen sowie deren Feedback bereitet mich jeder Tag bei CERHA HEMPEL auf die RAP vor.

Würdest du dich wieder für CERHA HEMPEL entscheiden?

Christina: Ja, ganz bestimmt. Ich bereue höchstens, mich nicht schon früher für CERHA HEMPEL entschieden zu haben.

Jakob: Ja, auf jeden Fall! Ich bereue meine Entscheidung nicht und kann allen Interessierten nur empfehlen, sich bei CERHA HEMPEL zu bewerben.

ANTWORTEN AUF REALEN BEDARF: MEHR SPEZIALISIERUNG FÜR BESSERE JOBCHANCEN



Eine breite Ausbildung ist die Basis für den Einstieg ins Berufsleben. Für deine individuelle Karriere musst du dich bereits im Studium spezialisieren – dabei kannst du dich an deinen Interessen sowie dem künftigen Bedarf auf dem Markt orientieren. Es ist daher notwendig, das Angebot der Spezialisierungsmöglichkeiten an der WU auszuweiten und an den realen Wirtschaftsbedürfnissen zu orientieren.

Im Normalbetrieb ist am WU-Campus so einiges los, das durftest du vor Corona vielleicht schon miterleben. Gleichzeitig mit dir legen gerade rund 21.500 andere Studierende den Grundstein für ihre Laufbahn in der Wirtschaft – alleine an unserer WU. Eine stattliche Anzahl von jungen Menschen, die in den nächsten Jahren auf den Arbeitsmarkt drängen werden.

Vor allem in den ersten Semestern erlangt ihr alle wirtschaftliche Grundkenntnisse und ein breites Basis-Know-how. Mit diesem Fundament in der Tasche geht es für dich im Verlauf des Studiums allerdings darum, dich für eine Richtung zu entscheiden – damit kannst du dich von deinen Mitstudierenden differenzieren. Was macht dir Spaß? Womit willst du dich in Zukunft täglich beschäftigen? Was kannst du gut? Und was wird am Markt gebraucht? Als deine ÖH arbeiten wir daran, dass du im Studium die geeigneten Möglichkeiten zur Verfügung gestellt bekommst, um deine Fähigkeiten auszubauen, deine Interessen zu fördern und letztlich den Einstieg ins Berufsleben erfolgreich zu schaffen.

Wie finde ich meine Richtung?

Dafür musst du natürlich erst einmal selbst wissen, wohin du dich orientieren willst. Praktika in den Ferien oder studentische Nebenjobs geben dir gute Einblicke in die reale Wirtschaft. Wenn du noch unentschlossen bist, wo deine

Reise hingehen soll, versuche Einblicke in so viele verschiedene Bereiche zu sammeln wie möglich. So merkst du schnell, ob du etwas mit Marketing, Controlling, Personalmanagement, Steuerlehre etc. anfangen kannst oder nicht. Auch wenn du dir von Anfang an sicher bist, was du machen möchtest, solltest du erste Praxiserfahrungen in deinem angestrebten Feld machen. Oft ist der vermeintliche Favorit nicht so spannend, wie man sich das vorgestellt hat. Zusätzlich verschafft dir die Praxiserfahrung einen Bonus bei der Jobsuche.

Dabei können Gespräche mit Wirtschaftsakteuren und mit Vortragenden sehr wertvoll sein. Natürlich stehen wir dir bei allen Fragen jederzeit gerne zur Verfügung sowie mit Rat und Tat zur Seite.

Angebot muss sich erweitern und anpassen

Hast du dich für eine grobe Richtung entschieden, beginnt die Suche nach geeigneten Lehrveranstaltungen – dies ist nicht immer so einfach. Grundsätzlich ist es so: In den Bachelorstudien sind verschiedene Spezialisierungs- oder Vertiefungsmöglichkeiten im Hauptstudium vorgesehen. Zumeist sind dies die „Speziellen Betriebswirtschaftslehren“ (SBWLs). Im Studiengang Volkswirtschaft & Sozioökonomie des Bachelorstudiums Wirtschafts- und Sozialwissenschaften gibt es allerdings keine SBWL, hier sind Spezialisierungsgebiete zu besuchen. Eine Liste der aktuell angebotenen SBWLs und Spezialisierungsgebiete sowie informative Videos und Präsentationen findest du auf unserer Website.

Da sich die Anforderungen der Wirtschaft ständig ändern, ist es wichtig, dieses Angebot in Zukunft immer wieder um innovative SBWLs, Spe-

zialisierungsgebiete und auch Masterprogramme zu erweitern. Außerdem sollte das bestehende Angebot um weitere Plätze ausgebaut werden. Im Zuge unserer ständigen Evaluierung werfen wir als ÖH ein Auge darauf, in welchen Bereichen explizit zusätzliche Ressourcen zur Verfügung gestellt werden müssen. Diesbezüglich fordern wir im Austausch mit den Verantwortlichen im Vizerektorat für Lehre und den jeweiligen Department-Vorständen zusätzliche Ressourcen und setzen uns in der Studienkommission und im Senat für die Ausweitung des Angebots ein. Alle Studierenden an der WU müssen sich spezialisieren und sollen daher auch die Möglichkeit auf einen entsprechenden Platz in einer SBWL, einem Spezialisierungsgebiet oder einem Masterprogramm haben, um ihre Jobaussichten zu verbessern. Es kann nicht sein, dass du um deinen Platz kämpfen musst und Aufnahmeverfahren intransparent und schwer nachzuvollziehen sind. Natürlich legen wir auch großen Wert darauf, dass der Qualitätsstandard der Lehrveranstaltungen

hoch bleibt und neue Spezialisierungen und Masterprogramme in den Studienplan aufgenommen werden, die den realen Anforderungen entsprechen.

Spezialisierungen für echte Herausforderungen der Zukunft

Etwa schreiten Globalisierung und Digitalisierung immer weiter voran. Der Bedarf an Knowhow für internationale Märkte und Beziehungen steigt ebenso wie jener an wirtschaftlicher Digitalkompetenz. Dennoch gab es in diesem Feld bis zuletzt Nachholbedarf, weshalb wir uns freuen, dass unser Einsatz für neue Angebote Früchte getragen hat. Mit dem Masterprogramm Digital Economy, welches im Jahr 2021 startet, und der SBWL International Business Communication (Start WS 2020/21) wurden zwei neue Angebote explizit für diese Felder fixiert. Hinzu kommt die Spezialisierung Health and Social Policy (Start SS021).

Geht es nach uns, sollen weitere SBWLs und Masterprogramme, die sich vor allem den Herausforderungen Globalisierung und Digitalisierung widmen, folgen. So machen wir uns aktuell für ein neues Masterprogramm im Jahr 2022 stark, das den Fokus auf eine Karriere im internationalen Umfeld legt, und forcieren eine neue SBWL im Jahr 2022, die auf die digitale Welt vorbereitet.

Du wählst deinen Weg in die Wirtschaft

Die Bandbreite der Jobs, die sich mit einem Studium an der WU ergreifen lassen, ist enorm. Wie du deine Zukunft gestaltest, hängt aber maßgeblich davon ab, welche Richtung du einschlägst bzw. welche Richtung du einschlagen kannst. Ob du klassisch VolkswirtIn werden willst oder du auf sich neu entwickelnde Jobs wie Feel-Good-Manager oder Joy-Manager schielst – dir sollen alle Möglichkeiten offenstehen, die sich auch in der Wirtschaft auf tun. Dafür setzen wir uns ein.

NOCH FRAGEN?

Via E-Mail: beratung@oeh-wu.at
Oder gerne auf Social Media.



HUAWEI P SMART 2021:

Halte deine schönsten Momente durch die Kalten Tage fest

Die Herbstzeit lädt sowohl zu vielen tollen Unternehmungen im Freien als auch zu gemütlichen Stunden in den eigenen vier Wänden ein. Von bunten Blättern und glänzenden Regentropfen bis hin zu entspannten Stunden auf dem eigenen Sofa – besonders die Herbstzeit bietet uns eine Welt der Vielseitigkeit. Die schönsten Momente sollen dann aber nicht nur im Kopf in Erinnerung bleiben, sondern am besten auch fotografisch gestochen scharf eingefangen werden. Möglich wird das mit den innovativen Kamera-Features des brandneuen HUAWEI P smart 2021. Ultraweitwinkel, Bokeh, Makro oder Nachtmodus waren früher Ausdrücke der fernen Fotografenwelt, jedoch sind heute all diese Möglichkeiten in einem Smartphone vereint. In den folgenden Absätzen kannst du noch mehr über den preisgünstigen Allrounder mit Quad-Kamera-Setup erfahren.



Foto mit dem HUAWEI P smart 2021 im Nachtmodus aufgenommen

WERDE KREATIV MIT DER QUAD-KAMERA

Das HUAWEI P smart 2021 verfügt über eine fantastische vierfache KI-Kamera und hält deine schönsten Momente bei Tag und Nacht zuverlässig fest. Von ausgedehnten Gebirgsketten bis hin zu Makroaufnahmen – dieser erstaunlichen Vierfach-Kamera entgeht nichts. Die hochauflösende **48 MP Hauptkamera** hilft dir, Momente in lebendigen, ultraklaren Details festzuhalten. Der überlegene **HUAWEI Super Night Mode** interagiert mit intelligenten KI-Algorithmen, sodass dir auch bei schwachem Licht faszinierende Aufnahmen gelingen. Sowohl lebhaftes Großstadtszenen als auch romantische Porträts bei schwachem Licht werden somit zum Kinderspiel. Dank des **120° Ultraweitwinkelobjektivs** kannst du einerseits größte Gebäude komplett ablichten sowie andererseits eine Menschenmenge vollständig ins Bild bekommen.

16

Exklusive Farbe Blush Gold



GLÄNZENDE TÖNE ZU DEINEM HERBST-OUTFIT

Raffinierte Handwerkskunst trifft auf exquisites Augen-Design: Das stylische HUAWEI P smart 2021 mit seinen sanft gewölbten Kanten liegt perfekt in der Hand. Die drei dynamischen Farben Crush Green, Blush Gold und Midnight Black reflektieren das Licht und sorgen dafür, dass deine herbstlichen Leidenschaften zum Ausdruck gebracht werden.

SPASS OHNE STÖRENDE UNTERBRECHUNGEN

Der starke Akku ermöglicht unendlich lange Telefonate mit deinen Freunden und über 16 Stunden Online-Video-Wiedergabe. Das HUAWEI P smart 2021 mit 22,5 W HUAWEI SuperCharge benötigt nur 10 Minuten Ladezeit, um für weitere zwei Stunden Videospaß fit zu sein.

PERFEKTES KOMBI-PAKET

Es braucht nur einen Knopfdruck, um das HUAWEI P smart 2021 mit anderen Geräten zu kombinieren, um dein Erlebnis auf ein weiteres Level zu heben. Die **HUAWEI FreeBuds Pro** mit der effektiven Noise-Cancellation-Technik sorgen für ungestörten Musikgenuss, während mit dem High-End-Notebook **HUAWEI MateBook X Pro** einer effektiven ortsunabhängigen Arbeitsroutine nichts mehr im Wege steht. Für die Sportliebhaber eignet sich die HUAWEI Watch Fit als der ideale Begleiter durch die kalten Monate. Insgesamt 96 Trainingsmodi, Herzfrequenzüberwachung und Telefonassistent sind mit an Bord. Übrigens bietet diese stylische Smartwatch bei nur 34 Gramm Gewicht eine Akkulaufzeit von bis zu 10 Tagen.

Das HUAWEI P smart 2021 ist ab sofort im österreichischen Handel zu einem unverbindlichen Richtpreis von 229€ verfügbar.



Dein Zugang zu Millionen Apps

Die HUAWEI AppGallery ist der drittgrößte App-Markt mit weltweit über 490 Millionen monatlich aktiven Nutzern. Über die AppGallery lassen sich beliebte Apps wie Facebook, WhatsApp, TikTok, Snapchat oder Amazon unkompliziert installieren. Solltest du aktuell deine Lieblings-Apps nicht finden, kommst du auch schnell zu gewünschten Apps über folgende Wege:

→ HUAWEI Petal Search:

Per Kopfdruck zu den Apps

Mit der HUAWEI Petal Search Funktion können Nutzer alle Inhalte, egal ob Bilder, Videos, Musik oder Apps, mit nur einem Klick finden. Entertainmentapps wie Netflix, Prime Video und Spotify landen in wenigen Sekunden auf das neue P smart 2021

→ HUAWEI Phone Clone:

Datentransfer so einfach wie noch nie

Die auf Huawei Smartphones vorinstallierte App überträgt Kontakte, Daten, Nachrichten, Anwendungen, Fotos einfach und sicher vom alten Smartphone auf das Huawei P smart 2021.

ÖH-KURSE SIND ZURÜCK! – EIN UNVERZICHTBARER SERVICE DEINER ÖH WU

Lange hat es gedauert. Länger als erwartet. Nun können wir aber aufatmen: Die ÖH-Kurse finden wieder statt. Das Spannende dabei: in Präsenz und auch online! Viele bereits bestehende Kurse werden präsent abgehalten. Doch auch neue Kurse werden stetig in unser Angebot integriert werden, welche teilweise in naher Zukunft online stattfinden werden. Eines steht jedenfalls fest: Die Jännerprüfungswoche ist gesichert!

Im März, dem Beginn des Sommersemesters 2020, mussten wir kurzfristig unsere bevorstehenden ÖH-Kurse absagen. Die Situation hat sich leider dann nicht so schnell wie erhofft erholt und wir mussten länger als gedacht mit unseren Kursen, die für einige von uns mittlerweile unverzichtbar sind, pausieren. Auch im Wintersemester 2020/21, in dem wir uns gerade befinden, ist es für uns quasi unmöglich gewesen, Hörsäle an der WU zu bekommen, da aufgrund der aktuellen Situation der Lehrbetrieb mehr Kapazitäten benötigte als in einem normalen Semester. Somit mussten wir uns eine Alternative überlegen ...

QUALITÄT DER ÖH-KURSE MUSS ERHALTEN BLEIBEN

Lange haben wir versucht, an einer Onlinevariante zu arbeiten. Doch wir waren davon überzeugt, dass sich unsere ÖH-Kurse dadurch auszeichnen, dass die Vortragsweisen unserer Kursleiter einzigartig und einprägsam sind. Diese Qualität würde leider über eine Videokonferenz größtenteils verloren gehen, wodurch sich dann unsere gefragten prüfungsvorbereitenden ÖH Kurse nicht mehr von normalen

LVs unterscheiden. Deshalb war es uns ein großes Anliegen, eine Lösung zu finden, bei der die Qualität der Kurse zu 100 % erhalten bleibt.

ÖH-KURSE ZIEHEN UM

Ab Dezember werden unsere Kursleiter euch auf die bevorstehenden Prüfungen in einer Räumlichkeit abseits der WU vorbereiten. Aber keine Sorge – zu Fuß ist diese nur 400 m vom Campus entfernt! Dadurch können wir einen uneingeschränkten Kursbetrieb in naher Zukunft garantieren und positiv auf die kommenden Prüfungswochen blicken.

ONLINE-KURSANGEBOT

Trotzdem legen wir auch weiterhin den Fokus auf Onlinekurse. Die bereits im November und Dezember stattfindenden Excel-Kurse sowie einige wenige neue Kurse im neuen Jahr werden online abgehalten. Um welche Kurse es sich genau handeln wird, erfährt ihr im Laufe des Semesters – stay tuned ... ;)



PAUL GAHLEITNER

AKTIONSGEMEINSCHAFT WU
WIRTSCHAFTSREFERENT ÖH WU
STUDIENVERTRETER BAWISO

Als Wirtschaftsreferent verwalte ich das Geld der ÖH WU. Ich bin für alle Ausgaben und Einnahmen verantwortlich. Zusätzlich verantworte ich noch die ÖH Kurse und die Bücherbörse als Services für WU Studierende.

Für nähere Infos zum Thema Kursprogramm und Standort, klickt euch am besten auf unserer Buchungsplattform welthandelsplatz.at durch

MASTER „Economics“

Worum geht's?

Das englischsprachige Masterprogramm „Economics“ ist besonders für Studierende geeignet, die ihr Wissen über anspruchsvolle volkswirtschaftliche Tätigkeiten in Wirtschaft, Politik und Forschung intensivieren wollen. Auf der Basis theoretischer Modelle und empirischer Methoden sollen Fähigkeiten zur selbstständigen Analyse ökonomischer Probleme vermittelt werden. Die Absolventen und Absolventinnen dieses Masters sollen in der Lage sein, ökonomische Problemstellungen wissenschaftlich fundiert zu bearbeiten und als kompetente Ansprechpartner überall dort aufzutreten, wenn entsprechende Expertise in Politik und Wirtschaft benötigt wird.

Wie komm' ich rein?

Voraussetzung ist der Abschluss eines Bachelorstudiums oder eines dem Bachelorstudium gleichwertigen Studiums an einer anerkannten inländischen oder ausländischen postsekundären Bildungseinrichtung im Umfang von mindestens 180 ECTS-Punkten.

Zusätzlich musst du noch EINES der folgenden Kriterien erfüllen:

- Volkswirtschaftslehre im Umfang von mindestens 25 ECTS-Credits
- Mathematik/Statistik/Ökonometrie/Quantitative Methoden im Umfang von mindestens 8 ECTS-Credits
- WU-Bachelorabschluss des Studienzweigs Volkswirtschaft und Sozioökonomie

Des Weiteren musst du deine Englischkenntnisse nachweisen.

Perspektiven

Das Masterstudium qualifiziert für akademische Karrieren an Universitäten und Forschungsinstituten (PhD-Programme) sowie für eine Übernahme von volkswirtschaftlichen Aufgaben bzw. Managementfunktionen in folgenden Bereichen: öffentlicher Sektor und Interessenvertretungen, Banken, Versicherungen, Industriebetriebe und Consulting.

SBWL „International Business“

Worum geht's?

Die englischsprachige Spezialisierung International Business widmet sich den drei „key areas“ des International Business (IB Strategies, IB Markets und IB Resources). Neben dem fachlichen Wissen in den drei Bereichen werden Studierenden auch die Zusammenhänge der „key areas“ vermittelt. Des Weiteren erlernen die Studierenden auch wichtige soziale Kompetenzen wie Präsentations-, Kommunikations- und Teamfähigkeit.

Wie komm' ich rein?

Für die Aufnahme in die Spezialisierung ist ein Einstiegstest (40 min., Multiple Choice) für jeden Studierenden verpflichtend. Das Gesamtergebnis setzt sich zum einem aus dem eigentlichen Literaturtest und zum anderen aus bisherigen Studienleistungen (der besten 27 ECTS) zusammen. Einstiegstest und bisherige Studienleistungen (ergibt sich aus dem GPA = Grade Point Average) werden gleichrangig zu jeweils 50 % behandelt.

Empfohlener Studienaufbau

1. Semester

- Kurs 1 (GK) – Foundations of International Business
- Kurs 2 (GK) – International Business Applications

2. Semester

- Kurs 3 – Seminar IB Strategies
- Kurs 4 – Seminar IB Markets
- Kurs 5 – Seminar IB Resources

HERBSTZEIT IST MUSEENZEIT – DOCH WIE IST DAS HEUER?



Fotos: © VIENNA ART WEEK / Christian Wind
© Albertina, Wien / Christopher Mavric
Text: Magdalena Möslinger-Gehmayr

Im STEIL-Interview spricht Prof. Dr. Klaus Albrecht Schröder, Generaldirektor der Albertina, über Auswirkungen der Coronakrise auf die Kunst- und Kulturszene und welche Rolle Kunstmuseen in Zukunft spielen werden.

STEIL: Als Direktor waren Sie wesentlich an der Renovierung und Neuausrichtung der Albertina beteiligt. Das Museum ist nun eines der meistbesuchten Österreichs. 2014 wurden Sie mit dem Goldenen Ehrenzeichen für Verdienste um das Land Wien geehrt. Ist man da selbst etwas stolz bzw. hätten Sie damit gerechnet?

Was mich stolz macht, ist, dass die Vision, die ich 1999 bei meinem Amtsantritt hatte, verwirklicht werden konnte. Man darf nicht vergessen, dass die Albertina damals 20 Jahre lang nur zwischen 7000 und 15.000 Besucher hatte, das Museum in einem deplorablem Zustand war und es kaum Ausstellungs- und Präsentationsflächen gab. Meine Vision war es, aus der Albertina ein zweigesichtiges Museum zu machen. Auf der einen Seite die Residenz durch die Renovierung der Prunkräume und dem Rückkauf der Originalausstattung wieder aufleben zu lassen und auf der anderen Seite ein modernes Museum zu gestalten. Für Letzteres habe ich von Beginn an die Strategie verfolgt, die Sammlungen zu diversifizieren. Neben dem USP der grafischen Sammlung kamen die Fotosammlung, die Sammlung klassischer Moderne, die Architektursammlung und die Sammlung zeitgenössischer Kunst hinzu. In Summe sind es heute 1,1 Millionen Kunstwerke, 60.000 davon aus der Gegenwartskunst. Dass das gelungen ist und ich auf diesem Weg das gesamte Team (damals 60, heute 300) mitnehmen konnte, macht mich stolzer als jede Auszeichnung. Ein vernünftiger Chef nimmt eine Auszeichnung stellvertretend für die Leistungen eines gesamten Hauses.

MEINE FREIZEIT IST SEHR BERUFLICH INDIZIERT.

Sie sind einer der bekanntesten österreichischen Kunsthistoriker und Kulturmanager. Werfen wir einen Blick hinter diese Tätigkeiten, wie gestalten Sie Ihre Freizeit?

Die Gedanken sind tatsächlich fast immer beim Museum. Egal ob in florierenden Zeiten, weil man sich sehr freut, oder gerade jetzt in der Coronakrise. In solch einer tiefen Krise, in der sich die Albertina unverschuldet befindet, ist meine Freizeit also sehr beruflich indiziert und Fragen, wie man möglichst viele Arbeitskräfte erhalten oder neue Ertragsmöglichkeiten sondieren kann, begleiten einem selbstverständlich nach Hause.

Die aktuelle Gesundheitskrise stellt die Kunst- und Kulturbranche vor große Herausforderungen. Mit welchen Entwicklungen rechnen Sie in den nächsten Monaten?

Ich gehe davon aus, dass 2021 die Albertina genauso stark wie 2020 betroffen wird.

Für nächstes Jahr rechne ich mit einem Verlust von etwa 7–8 Millionen Euro – das können wir aus unseren eigenen Deckungsvorsorgen und Rücklagen kaum mehr decken. Die Entscheidung der Regierungen, in dieser schweren Krise die Staatsverschuldung zu erhöhen, halte ich für richtig. Mir ist aber bewusst, dass dies

Langzeitfolgen haben wird. Am Ende des Tages wird man auf eine Weginflationierung hinarbeiten müssen. Im Jahr 2022 rechne ich zum ersten Mal mit einer leichten Erholung, ein Vorkrisenniveau werden wir allerdings nicht vor 2024/25 erreichen.

Wie lange wird der Rückgang der Besucherzahlen Ihrer Meinung nach anhalten?

Wir rechnen für nächstes Jahr mit Besucherzahlen zwischen 400.000 und maximal 600.000. Wenn uns diese zweite Welle, in der wir uns in Europa befinden, allerdings bis in das 1. Quartal 2021 verfolgt und es eventuell sogar zu einer dritten Welle kommt, dann kann es auch sein, dass wir unter die 400.000 (2019: ca. 1 Mio.) fallen. Dass wir heuer nicht einmal 400.000 Besucher erreichen werden, ist nicht dem Lockdown geschuldet, sondern der vollkommenen Verunsicherung der Bevölkerung nach der Wiedereröffnung. Ich hätte es niemals für möglich gehalten, dass die Albertina unter 1500 Besucher pro Tag verzeichnet – aber genau das ist passiert.

Haben Sie schon einen Blick auf das Budget 2021 geworfen, das eine Erhöhung von 70 % für die Kunst- und Kulturbranche vorsieht?

Ja, ich bin sehr glücklich darüber. Seit 2014 arbeiten wir letzten Endes daran, die Sammlung Essl für die Republik zu sichern und den zweiten Standort gesetzlich zu etablieren. Dies wurde uns nun bestätigt und das Budget enthält unseren geforderten Betrag. Diese Gelder werden allerdings nicht reichen, die außernatürlichen Verluste, die aus

der Pandemie resultieren, abzudecken. Dafür wird weiterhin ein Corona-Budget 2021 zu entwerfen sein.

HART GETROFFEN WERDEN INSTITUTIONEN, DIE KEINE BIS WENIGE SUBVENTIONEN ERHALTEN.

Wie können kleinere Kunst- und Kulturinstitutionen diese Krise überstehen?

Die Größe oder die Kleinheit spielt nur eine sekundäre Rolle. Die Höhe des Subventionierungsgrades ist der wesentliche Faktor. Wenn ein kleines Theater relativ geringe selbsterwirtschaftete Einnahmen hat und weitestgehend von den Subventionen abhängt, dann wird es jetzt unmittelbar nicht so stark betroffen sein, weil – und das ist eine kluge und richtige Entscheidung gewesen – die Fördergelder zurzeit nicht zurückverlangt werden, auch wenn das Projekt nicht realisiert werden konnte. Hart getroffen werden jene, die keine bis wenige Subventionen erhalten.

Wien ist für seine rege Kunst- und Kulturlandschaft international bekannt. Auch die Albertina ist ein wahrer Touristenmagnet. Wird sich die internationale Ausrichtung der Albertina künftig ändern?

Nein, die globale Strahlkraft der Albertina hat nicht abgenommen. Ich habe keine Zweifel, dass die Albertina, wenn das internationale Geschäft des Tourismus wieder Platz greift, so felsenfest wie damals dastehen wird. Wir sind schließlich kein Zombiemuseum, das man in der Krise erhält, um nachher die Insolvenz festzustellen.

Wie wird sich die Albertina neben ebenfalls hoch angesehenen Museen wie dem Grand Palais oder dem Tate Modern positionieren? Werden sich die Programme ändern?

Langfristig werden sich die Programme nicht ändern, kurzfristig ja. Der internationale Austausch und die Mobilität von Leihgaben wurden von der Pandemie extrem erschwert, verteuert und eingeschränkt. Wenn die Krise vorbei ist, wird die Bevölkerung aber genauso das Recht auf kapitale Ausstellungen wie vorher haben. Zwischen meinen internationalen Kolleginnen und Kollegen besteht zurzeit ein sehr freundschaftliches Verhältnis, da wir ja alle im selben Boot sitzen und somit vor gleichen Herausforderungen stehen.

Der Herbst lockt normalerweise viele Menschen in Museen – wie sieht das heuer aus?

Wir müssen zurzeit nicht nur das Fernbleiben internationaler Gäste, sondern auch vieler Österreicher re-

gistrieren. Wir sind mit üblicherweise rund 400.000 österreichischen Besuchern das mit Abstand bestbesuchte Museum Österreichs, aber auch von diesen Österreichern kommt zurzeit nur die Hälfte – sowohl Schulen als auch Pensionisten bleiben aus. Das tut mir insofern sehr leid, da Museen im Vergleich zu Kinos oder anderen Indoor-Einrichtungen die besten Klimatisierungen haben. In der Alberti-



na schlagen wir zwischen 12 und 20 Mal pro Stunde die gesamte Luft im Ausstellungsraum um. Zusätzlich besteht bei uns Maskenpflicht. Die Wahrscheinlichkeit, während eines Museumsbesuches in der Albertina krank zu werden, ist somit sehr gering.

Glauben Sie, dass sich die Geschäftsmodelle für Museen allgemein als Reaktion auf die Pandemie entscheidend verändern könnten? Sind Online-Angebote langfristig attraktiv?

Das ist eine wichtige Frage, der wir uns aktuell sehr intensiv widmen. Aus meiner Sicht aber nein, denn je besser diese Online-Führungen sind, desto schädlicher sind sie. Im besten Fall sind sie für potenzielle Besucher tatsächlich ein Ersatz für die Ausstellung – sie sehen das Werk, sie können hineinzoomen und das Label lesen, sodass wahrscheinlich einige wegbleiben werden. Neue Besucher wird man damit kaum anlocken können, wer nicht vorhat, sich die Ausstellung anzusehen, wird auch nicht die Website besuchen. Was wir brauchen sind professionelle, zeitgenössische Teaser, die kurz ein Bild, eine Stimmung vermitteln, aber nicht die Ausstellung an sich vorwegnehmen.

Wie würden Sie die zukünftige Rolle der Kunstmuseen allgemein einschätzen?

Allgemein hat die Volatilität des Museums im 21. Jahrhundert enorm zugenommen, die Kunst ist exponentiell gewachsen und global geworden. Ha-

ben wir früher eurozentrisch Kunst gesammelt, so sammeln wir heute nicht nur chinesische oder indische, sondern auch afrikanische und sogar afghanische Kunst. Auch die statische Schausammlung, wie sie im 19. und 20. Jahrhundert weit verbreitet war, gibt es heute nicht mehr. Das Museum of Modern Art beispielsweise tauscht drei Mal jährlich bis auf 20 Werke die gesamte Sammlung aus. Heute stehen dieser ständige Wechsel und die Frage nach aktuellen Trends so sehr im Vordergrund, dass das alte Modell versagt hat.

VON EINER WORK-LIFE-BALANCE HALTE ICH GAR NICHTS.

Zum Abschluss: Was möchten Sie den WU-Studierenden für den Karriereweg mitgeben. Was hat Sie selbst inspiriert?

Den eigenen Visionen und Interessen folgen. Wenn man für eine Sache brennt, wird man erfolgreich sein, zu jener Elite zählen, die die Gesellschaft weiterbringt, und selbst hochbefriedigt hervorgehen. Auch wenn jede Prognose sagt, dass es in dieser Branche keine Nachfrage geben wird, nicht beirren lassen. Von einer Work-Life-Balance halte ich gar nichts – die Arbeit soll das Leben und die Leidenschaft sein, von der man keinen Ausgleich benötigt.



PROF. DR. KLAUS ALBRECHT SCHRÖDER (65) studierte von 1976 bis 1983 Kunstgeschichte und Geschichte an der Universität Wien. Vor seiner Tätigkeit an der Albertina leitete der gebürtige Linzer zwölf Jahre das heutige Bank Austria Kunstforum und war von 1996 bis 1999 in der Geschäftsführung des Leopold Museums. Seit 1999 ist er Direktor und seit 2017 Generaldirektor der Albertina in Wien.



SANDRA REICHHOLF

AKTIONSGEMEINSCHAFT WU
SOZIALREFERENTIN ÖH WU

Das Referat für Soziales hilft dir bei finanziellen und rechtlichen Problemen und Fragen. Schreib uns dein Anliegen oder deine Frage(n) an soziales@oeh-wu.at oder komm in unserer Referatsstunde persönlich vorbei!

FAMILIENBEIHILFE

Die Familienbeihilfe ist eine Sozialleistung, auf die deine Eltern auch Anspruch haben, wenn du studierst und welche eine wichtige finanzielle Unterstützung für viele Studierende darstellt. Pro Kind beträgt die Familienbeihilfe inkl. Kinderabsetzbetrag rund 220 € pro Monat und wird unabhängig vom Gehalt der Eltern ausbezahlt. Abhängig von der Kinderzahl in einer Familie erhöht sich die Familienbeihilfe pro Kind und Monat (sog. Geschwisterstaffel). Zuständig ist dein örtliches Finanzamt, dieses nimmt auch deinen Antrag entgegen.

WIE KOMME ICH ZUR FAMILIENBEIHILFE

Grundsätzlich haben alle österreichischen sowie ausländischen ordentlichen Studierenden Anspruch auf Familienbeihilfe, sofern folgende Voraussetzungen erfüllt werden:

• Altersgrenze:

In der Regel kann bis zur Vollendung des 24. Lebensjahres Familienbeihilfe bezogen werden. Wenn du Präsenz-/Zivildienst bzw. ein freiwilliges soziales Jahr abgeleistet hast oder während der Anspruchsdauer schwanger wirst, erhöht sich die Altersgrenze! **Achtung!** Coronabedingt erhöht sich die Altersgrenze zusätzlich um sechs Monate, d. h., du kannst unter Umständen auch ohne die vorgenannten Voraussetzungen sechs Monate über dein vollendetes 24./25. Lebensjahr hinaus Familienbeihilfe beziehen.

• Leistungsnachweis:

Für einen direkten Weiterbezug müssen nach den ersten zwei Semestern 16 ECTS nachgewiesen werden. Wenn du im Sommersemester zu studieren begonnen hast, müssen innerhalb der ersten drei Semester 24 ECTS nachgewiesen werden. Das Fristende ist jeweils der 30.11.! Für die Rechtzeitigkeit einer Prüfung ist immer das Prüfungsdatum (= jener Tag, an dem du die Prüfung geschrieben hast) relevant. Prüfungen der 2. Prüfungswoche im November zählen also oftmals auch noch zum Leistungsnachweis.

• Anspruchsdauer:

Generell hast du über die Mindeststudienzeit hinaus zwei weitere Toleranzsemester Anspruch auf Familienbeihilfe, im Bachelorstudium sind das insgesamt acht Semester.

HÄUFIGE PROBLEME:

„Ich habe in den letzten zwei Semestern leider einige Prüfungen nicht bestanden und schaffe es nicht, bis November die geforderten 16 ECTS nachzuweisen. Muss ich nun die gesamte Familienbeihilfe zurückzahlen?“

Nein, die Gefahr einer Rückzahlung besteht nur, wenn im gesamten Semester keine einzige Prüfung bestanden wurde. Können die geforderten ECTS mit Ende November nicht nachgewiesen werden, verlierst du aber so lange den Anspruch, bis du erneut 16 ECTS nachweisen kannst.

Beachte: Viele Finanzämter nehmen fälschlicherweise an, dass die Frist bereits mit September/Oktobre endet. Sollte dir aus diesem Grund der Bezug verwehrt werden, wende dich umgehend an uns unter soziales@oeh-wu.at!

„Ich arbeite neben dem Studium in Teilzeit. Habe ich trotzdem Anspruch auf Familienbeihilfe?“

Solltest du nebenbei arbeiten, beachte unbedingt, dass es bei der Familienbeihilfe rückwirkend seit 1.1.2020 eine Zuverdienstgrenze von 15.000 €/Kalenderjahr gibt (davor waren es lediglich 10.000 €/Kalenderjahr). Solltest du mehr verdienen, wird der darüberhinausgehende Betrag von der Familienbeihilfe abgezogen, den generellen Anspruch verlierst du jedoch nicht.

„Ich möchte ein Zweitstudium beginnen. Welche Leistungen muss ich für den Bezug der Familienbeihilfe erbringen?“

Beginnst du beide Studien gleichzeitig, musst du dem Finanzamt eines davon als Hauptstudium angeben, und nur dieses ist in weiterer Folge relevant. Beachte: Solltest du jedoch erst im dritten Semester mit dem zweiten Studium beginnen und dieses als Hauptstudium angeben, wird es vom Finanzamt als schädlicher Studienwechsel eingestuft.

Solltest du dir nicht sicher sein, ob du auch Anspruch auf Studienbeihilfe hast, melde dich einfach bei uns unter soziales@oeh-wu.at oder komm an einem Mittwoch von 15:30 bis 17:30 in unsere Referatsstunde. Dort beraten wir dich auch gerne persönlich und helfen dir gegebenenfalls den Antrag auszufüllen.

WU CHECK



Wir lösen deine Probleme im Studium. Hast du Schwierigkeiten mit Professoren, Instituten oder der Anrechnungsstelle? Wo brauchst du Unterstützung?

Schreib uns mit deinem Anliegen an: wucheck@oeh-wu.at.



ANA CIOATA

AKTIONSGEMEINSCHAFT WU
BILDUNGSPOLITISCHE
INTERIMISTISCHE REFERENTIN ÖH WU

Liebes WU-Check-Team!

ich befinde mich gerade in einer schwierigen Situation und hoffe, ihr könnt mir weiterhelfen.

Ich bin im Moment in meinem 3. Semester IBW und möchte mich im Jänner für die SBWL Cross Functional Management (CFM) anmelden. Leider bin ich mir nicht sicher, wie sie ablaufen wird, da ich gehört habe, dass es eine Änderung gegeben hat. Ist es verpflichtend, die neue Version zu besuchen oder kann ich mich auch für das alte Programm anmelden? Meine zweite Frage wäre, ob ich EBC 1 zur Bewerbung brauche oder ob IBC reicht?

Vielen Dank für eure Antwort!

Liebe Grüße
Sara

Liebe Sara,

danke für deine Nachricht!

Ja genau, CFM hat mit Anfang des Wintersemesters ein neues Programm gestartet. Wenn du dich im Jänner anmeldest, fällst du automatisch in die neue Version, da die alte mit Juni 2021 ausläuft. Das „neue“ CFM startet mit einem Workshop, den man als erstes abschließen muss, und mit den drei „core field lectures“ – Financial Management, Marketing Management und Strategic Management sowie einem Elective, in denen du dich später weiter vertiefen kannst.

Bezüglich des Englischnachweises brauchst du zumindest ein Befriedigend auf EBC 1. IBC reicht nur, wenn du zusätzlich ein Zertifikat wie TOEFL, IELTS o. Ä. einreichst.

Bei weiteren Fragen kannst du dich gerne bei uns melden!

EIN LEBEN AUF UNSEREM PLANETEN EIN LESERKOMMENTAR



Für viele Studierende bedeuten die Fernlehre und der Hybridmodus, mehr Zeit zur Verfügung zu haben. Fahrwege zur Uni und Präsenzveranstaltungen fallen teilweise weg und diverse Veranstaltungen in Kunst und Kultur werden großteils abgesagt oder finden online statt. Da nun leider auch Unterhaltungsveranstaltungen wie Spritzerstände, Kick-off-Events und Semester-Opening-Partys ausfallen, haben Studierende mehr freie Abende zur Verfügung. Doch was tun mit dieser Zeit?

Das graue Herbstwetter eignet sich ideal, um sich vor den Fernseher zu kuscheln, völlig egal, ob mit Freunden oder allein. Eine spannende Alternative zum alltäglichen TV-Programm bietet hier die neueste Dokumentation von David Attenborough, „A life on our planet“. Namhafte Magazine wie das Forbes haben die Dokumentation als die wichtigste des Jahres gekürt.

Atemberaubende Naturaufnahmen ziehen sich durch die ungefähr 1,5 Stunden lange Dokumentation, welche mit der beruhigenden und allseits bekannten Stimme des Naturforschers hinterlegt ist. Der 95-jährige Erzähler (Attenborough selbst) gibt Einsicht in seine Beobachtungen, die er im Laufe seines Lebens in Bezug auf den voranschreitenden Verlust von Biodiversität und den Auswirkungen des Klimawandels gemacht hat. Er vergleicht dabei sehr anschaulich die heutige Situation mit der Vergangenheit.

Die Dokumentation vermittelt viele erschütternde Eindrücke, gibt jedoch auch viel Hoffnung und Optimismus in Bezug auf die Zukunft. Kritische Thematiken wie Klimawandel und Populationswachstum sowie Ressourcenabnahme werden als klar vernetzt aufgezeigt. So führen beispielsweise globale Verbesserungen im Gesundheits- und Bildungssystem dazu, dass sowohl die Lebensqualität zunimmt als auch das Populationswachstum abnimmt. Dies wirkt sich wiederum positiv auf die Ressourcennutzung und die Umwelt aus. Verbesserungen der Lebensqualität können also zeitgleich zu einer

Verbesserung der Umweltsituation führen. Lösungsmöglichkeiten und deren Umsetzbarkeit werden klar dargelegt. Faszinierende Projekte wie Nahrungsmittelanbau in Städten mit Praktiken wie Vertical Farming werden aufgezeigt. Die Doku verdeutlicht, dass eine nachhaltige Zukunft nicht im Widerspruch zu einer global gesehenen Verbesserung des Lebensstandards steht.

„If we act now, we can yet put it right“ ist das zentrale Statement, welches man aus der Dokumentation mitnehmen kann. Wem es wichtig ist, funktionierende Wirtschaftssysteme aufrechtzuerhalten, der sollte sich dafür ein-



setzen, die Biodiversität zu erhalten und wiederherzustellen und fragile Ökosysteme zu wahren. Ökosysteme, welche durch den Klimawandel an Stabilität verlieren, bedrohen Lebensraum für Insekten, Amphibien und Reptilien, was sich in weiterer Folge auf die Nahrungsmittelkette auswirkt. Ein Artenverlust hätte enorme Auswirkungen auf verschiedene Wirtschaftszweige, allen voran der Fischhandel. Durch dieses und weitere Beispiele wird verdeutlicht, weshalb es entscheidend ist, Biodiversität zu fördern und Ökosysteme zu erhalten, um auch wirtschaftliche Systeme aufrechtzuerhalten.

Was jedem Zuschauer klar wird: Im wirtschaftlichen wie auch im sozialen Sinn können wir es uns nicht leisten, die Biodiversität zu verlieren, die unser Planet zu bieten hat. Thematiken wie nachhaltiges Wirtschaften, Green Growth usw. sind unverzichtbar für das Realisieren einer nachhaltigen Zukunft.

Für das Umsetzen einer nachhaltigen Zukunft sind Engagements auf jeder Ebene relevant. Zum ersten Schritt muss jeder beitragen. Wenn du dich für verschiedene Themen rund um Nachhaltigkeit und Umwelt interessierst und dich dafür auch auf der WU einsetzen willst, schau doch mal beim Umweltreferat der ÖH WU vorbei. Dieses Jahr stellt für Events zwar einige Hürden und Komplikationen dar, wir würden uns aber trotzdem freuen, Aufmerksamkeit und Bewusstsein für relevante und aktuelle Themen im Bereich Nachhaltigkeit und Umwelt zu schaffen sowie Lösungsansätze aufzuzeigen.

Du hast Interesse, dich für Nachhaltigkeit an der WU einzusetzen? Werde Teil des Umweltreferats der ÖH WU!

Kontaktiere einfach stefan.schuster@oeh-wu.ac.at.



Bis 2030 auf null

Eine Net Zero Initiative unter Einbeziehung aller Kunden – von der Strategie bis zur Umsetzung

Der Klimawandel ist eines der drängendsten Probleme unserer Zeit. Das weltweite PwC Netzwerk hat sich daher dazu verpflichtet, seine eigenen Netto-Treibhausgasemissionen bis 2030 auf null zu reduzieren.

Diese Verpflichtung gilt für die eigene Geschäftstätigkeit, für die Lieferketten und umfasst ebenso die Unterstützung ihrer Kunden, um deren Kohlenstoffdioxid Emissionen zu reduzieren. Im Detail bedeutet dieses Ziel, die gesamten Treibhausgasemissionen bis 2030 um 50% (in absoluten Zahlen) zu reduzieren. Dazu gehört die Umstellung auf 100% erneuerbaren Strom in allen Gebieten, die Verbesserung der Energieeffizienz in allen Büros und die Halbierung der mit Geschäftsreisen und Unterkünften verbundenen Emissionen innerhalb des kommenden Jahrzehnts, um den Reisefußabdruck des Unternehmens zu minimieren.

„Businesses and economies must evolve quickly to address the significant challenges facing our societies and our planet.“

Das PwC-Netzwerk wird mit seinen Kunden zusammenarbeiten, um deren Bemühungen zu unterstützen, eine Netto-Null-Zukunft für alle Wirklichkeit werden zu lassen. Im Zeitraum Juli 2019 bis Juni 2020 erbrachten PwC-Firmen Dienstleistungen für 84% der globalen Fortune-500-Unternehmen. Diese Position ermöglicht es PwC, eine integrale Rolle bei

der Förderung des Übergangs zu einer kohlenstoffarmen Weltwirtschaft zu spielen. Für jede verbleibende Tonne (CO₂-Äquivalent), die das PwC-Netzwerk ausstößt, wird es eine Tonne Kohlendioxid aus der Atmosphäre entfernen, um das Ziel für 2030 zu erreichen.

“Whether you look at this through the lens of human need or from a capital allocation perspective, it is in the interests of everyone that we see systemic change that averts climate catastrophe and unlocks the potential of green growth.“

Mit einer globalen Reichweite in 157 Ländern, voller Branchenabdeckung und 284.000 Mitarbeitern und Mitarbeiterinnen, die Kunden in jeder Phase unterstützen, bietet das PwC-Netzwerk eine große Chance, den Übergang zu einer Netto-Null-Zukunft zu beschleunigen.

Auch der österreichische Territory Senior Partner, Peter Perktold, hat sich das Thema Nachhaltigkeit weit nach oben auf seine

Agenda gesetzt. Mit einer Reihe von Maßnahmen arbeitet PwC Österreich bereits kontinuierlich an der Verbesserung des ökologischen Fußabdrucks. Im April 2018 zog das Wiener Headquarter von PwC Österreich in den DC Tower, ein „Green Building“, dass besonders ressourcenschonend gebaut wurde und betrieben wird.

Fortune Global 500 bezeichnet eine jährlich erscheinende Liste der 500 umsatzstärksten Unternehmen weltweit. Ausgang ist die in den USA veröffentlichte Liste der US-amerikanischen Zeitschrift „Fortune“.



Univ.-Prof. Dr. Renate E. Meyer
Institut für Organization Studies

Heute

Beschreiben Sie sich in Emoticons! 18:00 ✓

🤔 😬 18:02

Was würden Sie am WU-Studium gerne verändern? 18:03 ✓

Die Relation von Faculty und Studierenden verbessern. 18:05

Was läuft an der WU besser/schlechter als an anderen Universitäten? 18:05 ✓

Die WU nutzt ihre Größe optimal – vielfältiges Angebot für Studierende (z. B. SBWLs), attraktive Forschungseinrichtung auch für internationale Kolleginnen und Kollegen, viele Möglichkeiten, sich einzubringen – und bietet trotzdem ein sehr angenehmes soziales Umfeld. 18:06

Warum sind Sie Professorin geworden und an die WU gekommen? 18:07 ✓

Neugierde und ein Mentor, der mir den Spaß am Forschen vermittelt und mich gefördert/gefördert hat. Warum die WU? Siehe die vorhergegangene Frage. 18:08

Wo gibt es den besten Kaffee am Campus? 18:12 ✓

In der Department Lounge. 18:12

Was haben Sie während Ihres Studiums fürs Leben gelernt? 18:12 ✓

Mich selbst zu organisieren. 18:12

Was haben Sie als Letztes zum ersten Mal gemacht? 18:13 ✓

Virtuelle Konferenzen organisiert. 18:13

Was ist das Nervigste an Studierenden? 18:17 ✓

„Das steht nicht auf der Folie.“ 18:18

Was macht für Sie eine gute Vorlesung aus? 18:19 ✓

Wenn es einen Dialog gibt und ich auch etwas Neues aus dem Hörsaal mitnehme. 18:20

Das sollte jeder WU-Studierende gelesen haben: 18:21 ✓

David Lodge: „Nice Work“. 18:22

FAILS IM CV

Der Lebenslauf ist das Herzstück deiner Bewerbung. Mit kaum einem anderen Dokument wird bei der Personalauswahl so viel gearbeitet wie mit deinem CV. Hier sind alle wesentlichen Infos über dein Können und deine Erfahrungen zu finden – genau genommen alles, was Personalverantwortliche über dich wissen müssen. Also: Don't mess it up! Hier sind drei Fails, die du vermeiden solltest ...

Fail 1: Kraut und Rüben

Einschlägige Studien besagen, dass sich Recruiter/innen deinem Lebenslauf nur wenige Momente widmen können. Die Zeit ist schließlich immer knapp. Umso wichtiger ist, dass die Aufmerksamkeit deines Lesers/deiner Leserin schnell auf das Wesentliche fällt und du mit deinen Skills anstatt mit einer chaotischen Formatierung punktest. Hier ein Teil des Studiums, dort der Auslandsaufenthalt und dazwischen noch ein Praktikum – der „Kraut und Rüben“-Stil passt nicht zu einem übersichtlichen Lebenslauf. Besser: Nimm dir Zeit für das Design und mach dir Gedanken zu Struktur und Layout.

Fail 2: Verwackeltes Selfie am Strand

Ein Foto ist im deutschsprachigen Raum nach wie vor ein Muss – wie seriös dieses sein muss, darüber lässt sich natürlich lange diskutieren. Ein strenges Business-Outfit ist nicht immer Standard. Das heißt allerdings nicht, dass du mit Partyfotos vom letzten Urlaub, einem verwackelten Selfie mit Gegenlicht, oder einem „steifen“ Foto von Matura oder Sponson punktest. Warum? Weil diese Fotos dich in der Regel nicht so zeigen, wie du in deinem Job auftreten willst – nämlich engagiert, motiviert und hands-on. Also lieber ein Foto anhängen, das dich so zeigt, wie du auch als Mitarbeiter/in wahrgenommen werden willst. Wenn du dich mit dem Foto wohlfühlst, dann wirst du das auch im weiteren Bewerbungsverlauf ausstrahlen. Und noch ein Tipp: Es muss gar nicht immer der Weg zum Fotografen sein – solange Qualität und Auflösung stimmen.

Fail 3: Wo ist noch mal die Telefonnummer?

Der Klassiker unter den Lebenslauf-Fails: ein super Lebenslauf, der nur so vor tollen Skills strotzt – allerdings keine Kontaktdaten. Lästig für Personalverantwortliche, wenn sie hier recherchieren müssen. Zugegeben, in Zeiten von Online-Bewerbungsportalen musst du deine Telefonnummer sowieso meistens schon im Bewerbungsformular angeben. Dennoch: Doppelt hält bekanntlich besser. Und es gibt layouttechnisch so schöne Möglichkeiten, wie du deine Kontaktdaten im CV einbauen kannst: Header, Fußzeile, grafische Elemente wie Kreise – probier verschiedene Designs aus.

Tipp: Im Online-Classroom auf zbp.at findest du CV-Vorlagen speziell für WU-Studierende. Oder du kommst zum Walk-in und wir werfen gemeinsam einen Blick auf deinen Lebenslauf.

Meet your Job – Du bist gerade auf Jobsuche? Bei Meet your Job führst du am 3. oder 4. Dezember die ersten Bewerbungsgespräche. Alles, was du brauchst, ist dein CV. Die Jobs und Unternehmen findest du auf zbp.at.

GENDER PAY GAP – DAS GLEICHE IST NOCH LANGE NICHT DASSELBE



„Frauen schmeißen den Haushalt und kümmern sich um die Kinder, der Mann macht Karriere und bringt das Geld nach Hause.“ Die Rollenverteilung hat sich geändert, Frauen wollen ebenfalls die Arbeitswelt im Sturm erobern und Väter möchten mehr Zeit bei ihrem Nachwuchs verbringen. Die Balance zwischen Beruf und Privatleben wird nun anders gehandhabt als früher. Genau aus diesem Grund muss auch die Einkommensdifferenz von Männern und Frauen angepasst werden.

Eine traurige Tatsache des Jahres 2020 ist, dass das Gehalt bzw. der Lohn von Frauen und Männern noch immer Unterschiede aufweist. Das konservative, längst veraltete Rollenbild hat unsere Gesellschaft noch immer nicht ganz abgeschüttelt. Männer dürfen nicht mehr für gleiche Arbeitsleistung erhalten als Frauen! Laut einer Studie verdienen Frauen, die Vollzeit beschäftigt sind, 18 % weniger als Männer im selben Beschäftigungsverhältnis. Dieses Phänomen des Einkommensunterschieds des durchschnittlichen Brutto-Stundenlohns von Männern und Frauen wird als Gender Pay Gap bzw. auch „Lohnlücke“ bezeichnet.

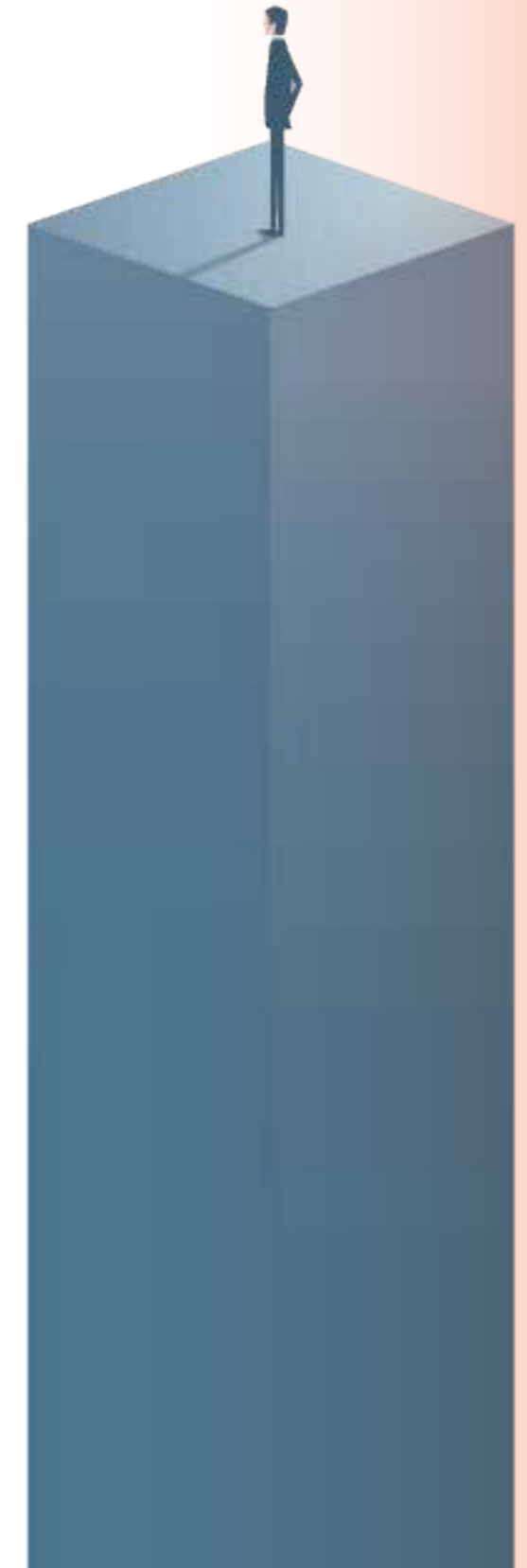
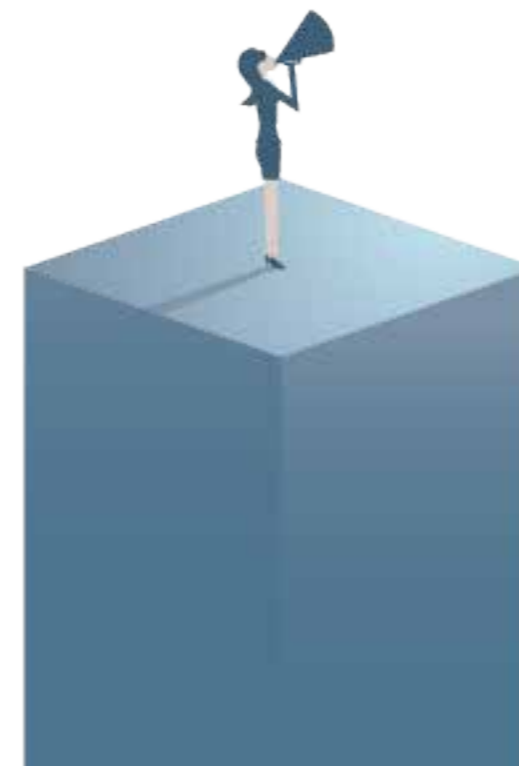
Diese durchschnittlich ungleiche Bezahlung der Geschlechter war 2018 in allen Berufsgruppen vertreten, von Hilfskräften bis hin zu Akademikern und Akademikerinnen. Das zeigt, dass diese Unterschiede sich nicht auf die mangelnde Ausbildung abwälzen lassen, sondern ganz klar auf die Schlechterstellung des weiblichen Geschlechts zurückzuführen sind.

Nicht nur während der Berufstätigkeit bekommen Frauen die Einkommensdifferenz zu spüren, sondern auch die Pension fällt deshalb für das weibliche Geschlecht geringer aus.

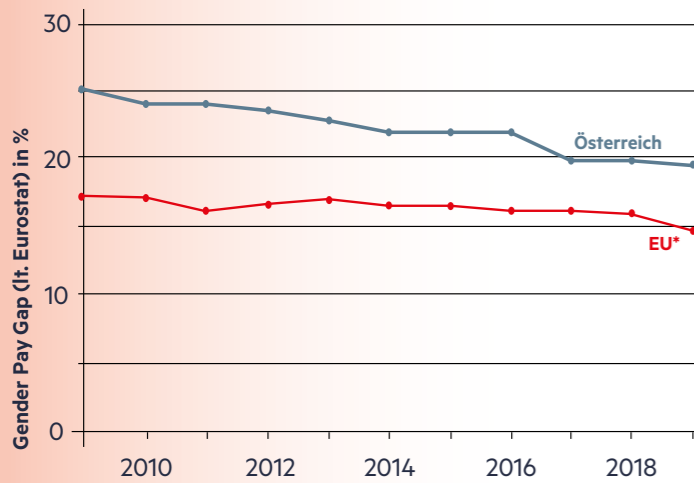
Die angeführte Statistik zeigt die Unterschiede zwischen dem durchschnittlichen Bruttoeinkommen von Frauen und Männern in Prozent der durchschnittlichen Brutostundenverdienste der Männer.

WUSSTEST DU?

Der **Equal Pay Day in Wien** fällt laut Arbeiterkammer dieses Jahr auf den **11. November**.



Differenz zwischen den durchschnittlichen Bruttostundenverdiensten von Frauen und Männern in Prozent der durchschnittlichen Bruttostundenverdienste der Männer



*EU: 2008-2009: EU-27; ab 2010: EU-28; 2018: EU-27.
Quelle: Eurostat; Stand 31.3.2020

Ursachen des Gender Pay Gap

Es gibt viele verschiedene Theorien, welche Aspekte den Gender Pay Gap beeinflussen. Eine Annahme ist die unterschiedliche Berufs- und Branchenwahl von Männern und Frauen. Ein anderer Ansatz greift die Tatsache auf, dass Frauen weit häufiger einem Teilzeitjob nachgehen. Der Gender Pay Gap könnte aber auch auf den ungleich verteilten Arbeitsanforderungen in Bezug auf Führung und Qualifikation zurückzuführen oder dem Phänomen geschuldet sein, dass Frauen bei Gehaltsanforderungen zurückhaltender sind als Männer.

Weiterentwicklung?

Eine Verbesserung der Einkommenslücke ist nur minimal zu erkennen. Der Rücklauf der Lohnunterschiede in den vergangenen zwölf Jahren betrug 5,3 Prozent. Kein Geheimnis ist der positive Einfluss von Ausbildungen auf Verdienstmöglichkeiten, so erhalten Beschäftigte mit einem Universitäts- bzw. Fachhochschulabschluss brutto ungefähr doppelt so viel pro Stunde wie Personen mit einfachem Pflichtschulabschluss.

Jedes Jahr wird aufs Neue an unzähligen Strategien gefeilt, um den Gender Pay Gap in einen Zero Gender Pay Gap umzuwandeln. Eine dieser Taktiken ist die Offenlegung der Gehälter von Firmen mit dem sogenannten **Entgelttransparenzgesetz**, kurz „EntgTranspG“. Die

Wirkung dieses Gesetzes ist jedoch umstritten, bisher hat es nur zu einer Gehälterangleichung zwischen den Geschlechtern geführt.

Eine weitere Taktik setzt auf das Schaffen von Bewusstsein für den Gender Pay Gap. Dazu wurde der **Equal Pay Day** ins Leben gerufen. Dieser Tag kennzeichnet jenen Kalendertag, bis zu dem Frauen über ein Jahr hinaus arbeiten müssen, damit sie auf das Einkommen der Männer in einem Kalenderjahr kommen.

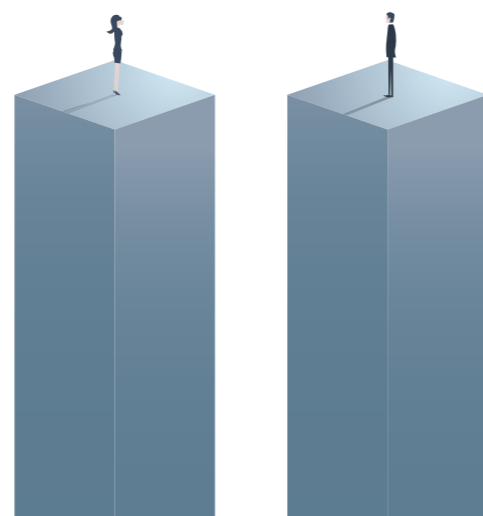
Dieser Tag fällt in den verschiedenen Ländern auf unterschiedliche Zeiten. Heuer wurde er in Österreich am 25. Februar im Kalender notiert.

Selbst was bewirken?

Was kann man tun, um einem Wandel in diesem wichtigen Punkt zu bewirken? Männer sollten die Elternzeit mehr in Anspruch nehmen, denn je öfter Väter die Vaterkarenz nützen bzw. flexible Arbeitsmodelle beanspruchen, desto mehr wird sich das eingepögte Bild der Geschlechterteilung am Arbeitsmarkt verändern. So wächst die junge Generation schon mit ganz anderen Rollenverteilungen auf, die sie im Arbeitsleben begleiten werden.

Frauen sollten sich nicht ständig unter ihrem Wert verkaufen. Wir müssen lernen, unseren eigenen Marktwert richtig einschätzen zu können. Man sollte offener mit seinem Einkommen umgehen und so vermeintliche Unterschiede am Lohnzettel bei gleicher Qualifikation und Position ausgleichen zu können.

Der Gender Pay Gap ist ein sehr präsent Thema und wird es auch die nächsten Jahre noch bleiben. So lange, bis unsere Gesellschaft endlich erkennt, dass Leistung nicht geschlechtsabhängig ist und wir die alten Rollenbilder ablegen müssen, um Platz für Neues zu schaffen.



PORSCHE HOLDING CAREERS
got the drive?

Start your CAREER now

Ob Praktikum, Studentenjob, Trainee Programm oder Direkteinstieg: Wir bieten spannende berufliche Perspektiven und vielfältige Entwicklungsmöglichkeiten.

Jetzt bewerben unter:
www.porsche-holding-karriere.com

WHOLESALE RETAIL FINANCIAL SERVICES IT SYSTEMS

Hier berichten jeden Monat ein Outgoing- und ein Incoming-Studierender der WU über ihre verrückten Erlebnisse im fremden Land, die Unterschiede zur WU und warum du ausgerechnet in dieser Stadt ein Auslandssemester machen solltest.

MAILAND

Andrea Schmalzmeier
Università Commerciale
Luigi Bocconi

WIE SIEHT EIN TYPISCHER STUDIERENDENTAG IN MAILAND AUS?

Das hängt ganz davon ab, ob man in der Woche Onlineeinheiten hat oder an die Uni kommen darf – das ändert sich durch Covid-19 nämlich immer wöchentlich. Wenn ich Präsenzunterricht habe, dann nehme ich mein Fahrrad und starte um 8:30 mit der ersten Einheit, die, wie so ziemlich alle Kurse an der Bocconi, 90 Minuten dauert. Als Mittagessen gibt es später ein Panino oder eine Focaccia, danach steht entweder Lernen oder ein weiterer Uni-Kurs am Programm, was oft von einer Espresso-Pause mit Freunden unterbrochen wird. Abends locken die tollen Aperitivi in die Lokale, wo man relativ günstig einen Drink und unlimited Essen in Buffet-Form bekommt.

WAS IST STEIL, WAS IST MÜHSAM? GIBT ES GROSSE UNTERSCHIEDE ZWISCHEN DEN ÖSTERREICHISCHEN MASSNAHMEN UND DEN MASSNAHMEN IN ITALIEN?

Steil ist definitiv das Essen, vor allem die Bars und Restaurants im Navigli (ein Ausgeviertel in Mailand). Aufgrund der Covid-19 Situation muss man jedoch etwas flexibler sein. Zu Beginn waren die Maßnahmen ähnlich wie in Österreich, nun muss man allerdings an allen öffentlichen Orten (auch draußen) eine Maske tragen und Bars und Restaurants haben eine Sperrstunde, außerdem werden laufend weitere Maßnahmen für Mailand bekanntgegeben.



WIE IST DAS SEMESTER ORGANISIERT? FINDEN VORLESUNGEN STATT?

Vorlesungen finden statt und können alle zwei Wochen im Rotationsmodus besucht werden. Ansonsten kann man sich die Online-Einheiten ansehen, die auch aufgezeichnet werden, sollte man sie sich später (noch einmal) ansehen wollen. Generell besteht im Moment an der Bocconi keine Anwesenheitspflicht aufgrund von Covid-19 und es gibt Studierende, die das gesamte Semester online machen, da sie nicht in Italien sind. Prüfungen werden gänzlich online abgehalten.

WIE KANN MAN TROTZ COVID-19 DAS AUSLANDSSEMESTER GENIEßEN? WO UND WIE KNÜPFST DU KONTAKTE?

Ja, ich kann meine Auslandserfahrung auf alle Fälle genießen. Vor allem zu Beginn des Semesters bin ich noch jedes Wochenende gereist und habe das tolle Spätsommerwetter an diversen Seen in der Umgebung Mailands genossen. Auch in Mailand gibt es viel

zu entdecken, angefangen vom Essen bis hin zu den Museen. Kontakte zu knüpfen war vielleicht etwas schwieriger als während meines ersten Auslandssemesters während meines Bachelors ohne Covid-19, jedoch gab es von Beginn an eine Facebook-Gruppe mit allen Double-Degree-Studierenden an der Bocconi und so hat man dadurch bereits viele Kontakte knüpfen können.

WAS SIND DIE BELIEBTESTEN BESCHÄFTIGUNGEN DER STUDIERENDEN, WENN MAL NICHTS FÜR DIE UNIVERSITÄT ZU TUN IST?

Auf alle Fälle abends mit Freunden einen Aperitivo genießen. Tagsüber machen wir oft ein Picknick im Parco Sempione, erkunden Museen oder schlendern einfach gemütlich mit einem Eis durch die Stadt. Sollte etwas mehr Zeit frei sein, dann machen wir Ausflüge in die Umgebung – Como, Torino, Lago Maggiore, Lago di Garda, Pavia, Bergamo ... Es gibt viel zu entdecken!

STUDIENGEBÜHREN: 14.000 € PRO JAHR
STUDIERENDENZAHL: 12.776
EINWOHNERZAHL: 1.396.059 (2019)
SONSTIGE SPANNENDE INFOS: Italiener neigen zum Aberglauben und das merkt man auch an der Bocconi. So sollte man niemals zwischen den zwei Löwen, die in der Eingangshalle im Via Sarfatti Building sind, durchgehen. Ansonsten, so sagt der Aberglaube, wird man nie seinen Abschluss an der Bocconi erlangen können.

WARWICK

Giorgia Dorrell
University of Warwick,
Warwick Business School

WHAT'S THE DIFFERENCE BETWEEN THE VIENNA UNIVERSITY OF ECONOMICS AND BUSINESS AND YOUR HOME UNIVERSITY?

I would definitely say the size of the campus, although for being only for Economics and Business. Aside from that here are the classes a lot smaller (40 participants at WU compared to 200 in my home university for a lecture) and therefore there is a lot more active interaction with professors. Additionally, here, there are more assignments but they are spread out and are worth a smaller portion of the coursework compared to most of my classes at my home university.

WHY DID YOU DECIDE TO STUDY AT THE VIENNA UNIVERSITY OF ECONOMICS AND BUSINESS? IN VIEW OF COVID-19, WOULD YOU HAVE CHOSEN DIFFERENTLY?

Honestly, I ended up here very much last minute and didn't even consider WU until late June. I was originally going to Madrid for my exchange, but coronavirus happened and it got cancelled. There were a variety of different courses to choose from, a nice campus and I heard a lot of positive things about the university from previous exchange students. I also really wanted to move out of the English countryside for my exchange to study in a big city. Vienna was the perfect opportunity as it's the second most friendly city for students and I had never been here before. Looking at the current situation, I would say that overall I got really lucky and I wouldn't change a thing.



WERE YOUR EXPECTATIONS MET?

As it was very much last minute, and I didn't want to get my hopes up again – fearing that this exchange would get cancelled too – I had very few expectations coming here. However, I would say that I am pleasantly surprised and that the spaceship library definitely lives up to the expectations and the wow factor I had from looking at pictures of the university.

WHY SHOULD STUDENTS OF THE VIENNA UNIVERSITY OF ECONOMICS AND BUSINESS DECIDE TO SPEND THEIR EXCHANGE SEMESTER AT YOUR UNIVERSITY?

Warwick Business School is very well ranked in the UK, so that is definitely a good reason to come if you have the opportunity. They do organize a lot of networking events with big companies such as L'Oréal, Goldman Sachs, and many others, and they also offer a lot of support. But the main reason I would recommend it as an exchange destination is for the social experience, to be honest. The UK campus experience is crazy, especially if you live in a student residence on campus, and it is also very international and diversified – you meet people from everywhere and from different backgrounds.

ARE THERE A LOT OF DIFFERENCES BETWEEN YOUR HOME UNIVERSITY AND THE WU REGARDING THE CURRENT TEACHING SYSTEM?

Not really, actually. The lectures for all the courses at Warwick Business School are being delivered online and students only come on campus for some seminars (which are like discussion or exercise classes). The library is open like at WU and everyone has to wear a mask on campus.

WHAT DOES YOUR UNIVERSITY EVERYDAY LIFE LOOK LIKE AT THE MOMENT?

At the moment, it looks pretty chill because not all of my classes have started yet, however, it is mostly online, sadly. I am pretty lucky, though, as I get to go on campus at least once a week for one of my lectures.

HOW MANY OF YOUR COURSES WERE ONLINE LAST SEMESTER AT YOUR HOME UNIVERSITY?

None of my classes were online, actually. At my university, we operate with a three-terms system of 10 weeks each and the last term from mid-April to end of June is actually only meant for revision and exams. My second term ended in mid-March, therefore, all the teaching content had been delivered before the whole world went into lockdown.

TUITION FEES: £ 9250
STUDIERENDENZAHL: 27.278
EINWOHNERZAHL:
APPROXIMATELY 425.000

START-UP INSIGHTS

In der letzten Ausgabe hast du einen Einblick bekommen, was „thinking outside of the box“ bedeutet. Wie kommt man nun aber auf die zündende Idee? Was macht eine gute Idee aus? Und reicht eine Idee allein aus, um erfolgreich zu sein?

Heute präsentieren wir dir den nächsten Skill, den du als Entrepreneur*in gut gebrauchen kannst:

Opportunity Recognition

Eines vorweg: Das Märchen mit der gewinnbringenden Idee unter der Dusche mag wohl hin und wieder tatsächlich vorkommen. Es ist aber eher die Ausnahme von der Regel. Wie findet man also gute Ideen? Die Welt ist voller Möglichkeiten. Oder um es mit Virgin-Gründer Richard Branson zu halten: „Business opportunities are like buses, there’s always another one coming.“ Jede Änderung in Gesellschaft, Nachfrage und Wirtschaftsstruktur, jeder neue Trend etc. schafft Probleme, unbefriedigte Bedürfnisse und fehlende Angebote. Die Digitalisierung eröffnet Möglichkeiten, etwa für Geschäftsmodellinnovationen. Selbst Krisen wie die Corona-Pandemie bieten unternehmerische Gelegenheiten. Auch gibt es Erfindungen, Entdeckungen und technologische Entwicklungen, bei denen die Anwendungsidee noch fehlt. All das kann man systematisch suchen. Das Wichtigste ist, aktiv zu sein und nicht nur zu warten, bis man von der Muse geküsst wird.

Hier kommt das Konzept der Opportunity Recognition ins Spiel, das anhand der folgenden vier Phasen beschrieben werden kann:

- Gelegenheit entdecken
- Chance darin erkennen
- Ressourcen mobilisieren
- Gelegenheit nutzen

Du siehst, es geht nicht nur um das Finden einer Idee, sondern auch darum, die Opportunity am Schopf zu packen und umzusetzen. „Opportunity is missed by most people because it is dressed in overalls and looks like work.“ (Thomas A. Edison)

Das könnte bei dir dann folgendermaßen aussehen:

- Durch ein persönliches Erlebnis merkst du, dass du etwas benötigst, um dein Leben zu erleichtern. Nach einer Recherche merkst du, dass es dieses etwas noch nicht gibt – go for it!
- Diese Erfahrung kann durchaus auch ein alltägliches Problem sein, das nicht nur dich, sondern viele andere beschäftigt – vernetz dich!
- Du erkennst einen Trend, der sich in den nächsten Jahren verstärken wird. Auch wenn es eine längere Vorlaufzeit benötigt, setzt du auf die Erschließung dieses Marktes – finde die notwendigen Ressourcen dafür!

WU | GRÜNDUNGSZENTRUM
WIEN

Du interessierst dich fürs Gründen? Dann mach bei unserem Webinar mit oder komm zu den JointForces.
Mehr Infos unter wu.ac.at/gruenden/

Der Austrian Startup Monitor, das ist die jährliche Studie über das österreichische Start-up-Ökosystem von AIT, AustrianStartups und dem WU-Gründungszentrum, zeigt, dass die österreichischen Start-up-GründerInnen durchaus als „opportunity driven entrepreneurs“ charakterisiert werden können. Für 91 % der befragten Start-ups war die Möglichkeit, durch die Gründung die eigene Idee zu verwirklichen bzw. ein Problem zu lösen der Hauptgrund für die Gründung. 56 % haben darin attraktive Marktchancen gesehen und als bedeutenden Gründungsanlasser angesehen.

Mehr Details findest du in der nachstehenden Grafik:

GRÜNDUNGSMOTIVE

Ich möchte meine **IDEE VERWIRKLICHEN/ EIN PROBLEM LÖSEN.**



Ich möchte **FINANZIELL ERFOLGREICH** sein.



Ich habe gute **MARKTCHANCEN** gesehen.



Ich habe **KEINEN PASSENDEN JOB** gefunden.



Ich möchte mein **EIGENER CHEF/meine EIGENE CHEFIN** sein.



Ich möchte eine **FAMILIENTRADITION** fortsetzen.



REBEL MEAT

Was steckt dahinter?

Wir sind drei Gründer aus Wien und haben Rebel Meat Mitte 2019 gegründet mit der Vision, Fleischkonsum nachhaltig zu machen. Wir haben uns intensiv mit den zahlreichen Problemen der globalen Fleischindustrie beschäftigt und haben gewusst, wir müssen was tun. Wir wollten es besser machen anstatt nur zu reden und eine tolle Alternative für Fleischliebhaber entwickeln: so entstanden die mit viel Herzblut kreierten, innovativen Burger-Patties mit nur 50 % Fleisch. Die Entscheidung, auf 100 % biologische Zutaten aus Österreich zu setzen, war für uns nach einiger Recherche ganz selbstverständlich.

Was bedeutet Opportunity Recognition für euch?

Opportunity Recognition ist für uns definitiv ein wichtiger Skill – wobei das aus unserer Sicht vor allem darin bestanden hat, sich anzusehen, wo die größten Umweltprobleme liegen und was darin wiederum die größten Treiber für diese Probleme sind. Zusätzlich geht es darum, welche Lösungen für diese Probleme möglich, wünschenswert und aus der jeweiligen Perspektive umsetzbar sind. In unserem Fall haben wir erkannt, dass einerseits ein großer Bedarf an persönlicher Fleischreduktion besteht, andererseits aber die bestehenden Lösungen für die meisten Menschen nicht gut genug sind, um ihr Vorhaben tatsächlich umzusetzen.

Der nächste und vielleicht noch wichtigere Schritt bei der Opportunity Recognition ist aber, sehr schnell und mit möglichst geringen Kosten so nahe wie möglich am Kunden und so realitätsnah wie möglich auszuprobieren, ob das Produkt tatsächlich das Problem für die Zielgruppe lösen kann – und ob entsprechende Zahlungsbereitschaft besteht.

Was hat euch dabei geholfen?

Die Lean-Start-up-Methode, über die wir uns in Büchern und Videos informiert



haben, hat uns hier sicherlich sehr inspiriert, auch wenn manche der Tools nicht direkt so für uns umsetzbar waren. Wir haben jedenfalls versucht, erste Prototypen unserer Produkte so rasch wie möglich unter Leute zu bringen, die wir nicht kennen, um möglichst ehrliches Feedback zu bekommen. In unserem Fall waren das Verkostungen auf Universitäten sowie ein „Real-life“-Test in einer Uni-Kantine, wo Leute für unser Produkt tatsächlich bezahlen mussten und danach Feedback geben konnten – wenn man für etwas bezahlt hat, gibt man nämlich tendenziell ehrlicheres Feedback, als wenn man etwas geschenkt bekommt.

Ein weiterer wesentlicher Anknüpfungspunkt für uns war das amerikanische Blenditarian Movement – eine NGO, die das Prinzip von Blended Meat in den USA vorantreibt und von Spitzenköchen in New York bis zu Gefängnisküchen in Midwest viele begeisterte Anhänger hat. Das war für uns ein weiteres Indiz, dass die Lösung für viele Menschen gut funktioniert und somit ein Produkt mit diesem Konzept großes Potenzial hätte.

Was galt es für euch noch zu beachten?

Zu guter Letzt sollte man noch die Machbarkeit der Umsetzung berücksichtigen. Ein innovatives Fleischprodukt zu entwickeln und zu vertreiben ist etwas, was sehr gut in einem Start-up-Umfeld umgesetzt werden kann. Wenn ein Produkt sehr kapitalintensive, hoch regulierte Lösungen benötigt, ist die Frage, ob es gut in einem Start-up-Umfeld umsetzbar und somit als Start-up Opportunity interessant ist.

Wie kannst du deine Fähigkeit zur Opportunity Recognition trainieren? Ganz einfach! Geh mit offenen Augen durch die Welt, beschäftige dich bewusst mit Dingen, die neu für dich sind, schreib jede noch so kleine Idee auf und vernetze dich mit Menschen außerhalb deiner „Bubble“ (z. B. von anderen Unis, aus anderen Regionen/Ländern ...). Viele gute Ideen entstehen aus dem Zusammenspiel unterschiedlicher Perspektiven.

Du möchtest mehr darüber erfahren?

Diese Webinare können dir helfen, deine Skills zu schärfen:

- Skills Academy Webinar „Idea Challenging“ am 10. November von 10:30–13 Uhr.
- Skills Academy Webinar „Business Model“ am 15. Dezember von 9:30–12 Uhr.

Um die Zugangsdaten zu erhalten, hol dir dein kostenloses Ticket via Eventbrite.

Link zum Austrian Startup Monitor:

austrianstartupmonitor.at





Good
Night
.at

Das digitale Stadtmagazin für Wien

Magazin

Kunst & Kultur im Herbst

Nach einem sonnigen und vor allem warmen Sommer erwartet uns der Herbst mit all seinen Facetten. An verregneten Herbstsonntagen chillt es sich gemütlich auf der Couch zu Hause. Wenn das jedoch zu langweilig werden sollte, haben wir hier ein paar coole Kulturtipps, die zum einen Unterhaltung bieten und obendrauf beim Geld sparen helfen.

U27 – Erste Reihe fußfrei im Parkett ab 6 €

Ob Theater, Oper, Musical oder Kabarett: Wenn du unter 27 Jahre alt bist, kannst du in der Ticket Gretchen App deine Kulturhighlights zu sensationellen Preisen buchen.

So zahlst du zum Beispiel im Theater in der Josefstadt nur 6 Euro, im Burgtheater nur 10 Euro und in der Staatsoper nur 20 Euro statt 200 Euro für deine Karten. Und das in der ersten Reihe fußfrei!

Egal ob Zivildienstler, Studierende/r, Lehrling oder Berufstätige – U27 gilt für alle unter 27-Jährigen! Also pack deine Freunde ein und genießt zusammen ein bisschen Kultur.

Lade die Ticket Gretchen App kostenlos im App Store oder bei Google Play herunter, registriere Dich in der App als U27 und los geht's!

Kommende Aufführungen im Theater:

Theater in der Josefstadt:

„Monsieur Pierre geht online“, ab 29.10.2020

„The Parisian Woman“, 10.12.2020

Staatsoper:

„A Midsummer Night's Dream“, laufend

„Roméo et Juliette“, laufend

Laufende Ausstellungen in Museen:

Albertina: Van Gogh, Cézanne, Matisse. Die Sammlung Hahnloser

Wo? Albertinaplatz 1, 1010 Wien

Wie lange noch? Bis 15.11.2020

Albertina Modern: The Beginning: Kunst in Österreich von 1945 bis 1980

Wo? Karlsplatz 5, 1010 Wien

Wie lange noch? Bis 8.11.2020

Mumok: Andy Warhol Exhibits

Wo? Museumsplatz 1, 1070 Wien

Wie lange noch? Bis 31.1.2021



Foto: Niko Havranek



Foto: Niko Havranek

Die besten Tipps für
entspannte Tage und
aufregende Nächte.

Mehr Artikel findest du auf

Goodnight.at



#Brunchen

Der perfekte Herbstsonntag in Wien beginnt mit ...

... einem Brunch.



Foto: Instagram: dasglashaus_wien



Foto: Instagram: cafepierre.vienna



Foto: Instagram: sneakin_vienna

Glashaus

Am Grünen Prater 11, 1020 Wien

Das edle Glashaus liegt praktischerweise gleich neben dem WU-Campus im luftigen, verglasten Erdgeschoss des Luxus-Studentenheims Milestone. Vom Lavendel am Tisch bis zum schönen Keramikgeschirr passt hier alles. Zu essen gibt es hochwertige österreichische Klassiker und vor allem mediterrane Speisen. Am Wochenende gibt's Prosecco-Brunch, abends lockt das Dinner-Spektakel (mit Voranmeldung). Perfekt, um danach durch den Prater zu flanieren.

La Café Pierre

Windmühlgasse 32, 1060 Wien

Im Café Pierre fühlt man sich wie im Urlaub in Frankreich, außer dass dieses süße Café mitten in Wien – zwischen Mahü und Gumpendorferstraße – gelegen ist. Vom Fenster aus kann man das Treiben auf der Barnabiten-gasse beobachten. Besonders am Wochenende beim Brunch kann man hier mehrere Stunden gemütlich schlemmen. Die Einrichtung ist in warmen Holzönen gehalten und eher schlicht. Die Speisekarte bietet französische Klassiker wie Baguette, Omelette, Quiche und Crêpes.

Sneak In

Siebenstern-gasse 12, 1070 Wien

Im Lokal mit den großen Fensterfronten sitzt man, neben den sportlichen Designer-Fummeln und Sneakers, in der Auslage. Gut so, hier will man auch gesehen werden. Untertags gibt's im Café hausgemachte Limonade und kleine Snacks. Das Sneak In bietet im Moment den „Brunch am Tisch“ an. Jeweils Samstag & Sonntag von 10:00–12:00 Uhr und von 12:30–15:00 Uhr, perfekt, um danach durch den siebten Bezirk zu schlendern oder sich durch die Innenstadt treiben zu lassen.

Mehr Frühstückstipps findet ihr auf

Goodnight.at

WAS WURDE AUS ...?

8551630



CEO Porsche Bank Gruppe

Was ist das Spannendste an Ihrem Job?

In der Porsche Bank dreht sich alles um „Mobilität“ – und demnach auch um die grenzenlose Mobilität unserer Kundinnen und Kunden. Von Carsharing für Studierende über unsere Sharing- und Rent-a-Car-Firma (share-to, Eurent) bis hin zur langfristigen Finanzierung von großen Trucks für unsere Flottenkunden – wir haben die passende Lösung für jede Mobilitätsanforderung. Das Ganze natürlich möglichst digital, kundenfreundlich und in 16 Ländern. Und genau darin liegt der Reiz meiner Tätigkeit. Wir sind täglich damit beschäftigt, unsere Kunden und Kundinnen bestmöglich mobil zu halten. Das funktioniert nur mit einem genialen Team – und das haben wir in unserer Gruppe! Die Zusammenarbeit mit meinen Kollegen und Kolleginnen ist wohl das Spannendste an meinem Job.

Was sind die größten Herausforderungen?

Die Anforderungen, die unsere Kunden und Kundinnen – zu Recht – an uns stellen, können nur gemeinsam im Team bewältigt werden. Wir müssen klare Ziele haben, um uns nicht in der Unzahl an unterschiedli-

chen Trends, kurzfristigen Strömungen und Modeerscheinungen zu verzetteln. Dies geht nur mit einer klaren Strategie und motivierten Mitarbeitern und Mitarbeiterinnen, die alle an einem Strang ziehen. Und genau darin besteht die Herausforderung: Wir müssen die richtigen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter finden und dann die gemeinsamen Ziele konsequent umsetzen.

Was war Ihr Karriereziel zu Beginn Ihres Studiums?

Ich gebe zu, zu Beginn war mein Karriereziel nicht ganz klar. Ich wusste nur, dass ich einen Beitrag zur Verbesserung der Welt leisten will. ;-) Spaß beiseite, ich wollte immer etwas bewegen. Ein Unternehmen entschieden mitgestalten. Ich wollte im Team arbeiten bzw. das Team auch führen. Dass dies in einer Automobilfirma gelungen ist, ist natürlich genial!

Was haben Sie an der WU gelernt, was Sie in Ihrem Beruf weitergebracht hat?

An der WU habe ich eine breite Basis für mein Berufsleben erhalten. Mein Studium war ein optimaler Mix aus theoretischem und praxisbezogenem Wissen. Im Berufsleben ist es unge-

heuer wichtig, auf ein breites Wissen zurückgreifen zu können. So müssen „Vertriebler“ und „Vertrieblerinnen“ auch ein gutes Verständnis für Zahlen haben und eine Bilanz lesen können. Gute „Finanzer“ und „Finanzerinnen“ müssen Verständnis für Kundenbedürfnisse mitbringen, denn am Ende des Tages zahlen die Kunden und Kundinnen unsere Gehälter. Außerdem haben mich die unzähligen Kontakte an der WU mit den Studierenden aus unterschiedlichen Ländern enorm weitergebracht. Bis heute dauern hier Freundschaften im In- und Ausland an.

Haben Sie einen Tipp für WU-AbsolventInnen?

Auf alle Fälle mobil und flexibel sein. Sowohl körperlich, wenn es um ein Auslandsengagement geht, als auch geistig, was neue Herausforderungen betrifft. Egal, ob ein neues Projekt oder ein neuer Job – trauen Sie sich! Und wenn Ihnen Ihr Job keinen Spaß mehr macht, dann verändern Sie sich.



Mag. Johann Maurer (56) hat an der WU Wien Betriebswirtschaftslehre mit der speziellen Fachrichtung Versicherungswirtschaft, Wirtschaftsinformatik und Marketing studiert. Er ist seit 2003 CEO der Porsche Bank Gruppe und verantwortlich für den Bereich Marketing und Vertrieb in 16 Ländern.

Deloitte.



Connecting you to your future.

Du bist StudentIn oder AbsolventIn der Wirtschaftswissenschaften, Wirtschaftsinformatik oder des Wirtschaftsrechts und willst

- bei einem innovativen Arbeitgeber durchstarten, der dir auch in bewegten Zeiten Einstiegs- und Entwicklungsmöglichkeiten bietet,
- zukunftsweisende Ziele umsetzen und
- Zusammenhalt in lokalen Teams, Stabilität und gleichzeitig globale Stärke erleben?

Dann verbinde dich mit uns! Wir suchen Talente, die mit uns die Zukunft gestalten wollen: jobs.deloitte.at

Wir sind die Zukunft. Verändern wir die Gegenwart.



StudentenKonto

Jetzt mit
70€
Gutschein

Deine Ideen sind zukunftstauglich. Deine Bank auch? Hol dir jetzt dein gratis StudentenKonto mit 70€ Gutschein von nachhaltigen Partnern wie Wiener Linien, FLIXBUS oder ICH+ Biokistl. Und CashBack mit GoGreen-Partnern. Verändern wir die Welt zum Besseren. Gemeinsam.
#gemeinsamverändern

studenten.bankaustria.at

Die Bank für alles,
was wichtig ist.

 **Bank Austria**
Member of  **UniCredit**

Das StudentenKonto kann bis zur Beendigung des Studiums, längstens bis zum 30. Geburtstag geführt werden. Gutschein-Aktion gültig von 24.8. bis 30.11.2020 bei erstmaliger Eröffnung eines Studentenkontos. Solange der Vorrat reicht. Informationen zu den Gutscheinen auf studenten.bankaustria.at. CashBack: Ein Service der Bank Austria bis voraussichtlich 31.12.2021.